

GESCHÄFTSBERICHT

2006



Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) mit Sitz in Köln gehört zu den großen Nahverkehrsunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland. Im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) sind wir das größte Verkehrsunternehmen. Mit der Stadtwerke Köln GmbH, die 90 Prozent der Anteile hält, stehen wir im Konzernverbund.

Wir verstehen uns als Dienstleistungsunternehmen für die Bürger der Stadt Köln und ihres Umlandes. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befördern mit Bussen und Bahnen werktäglich rund 800.000 Fahrgäste zur Arbeit, zur Schule oder zur Universität, zu den Einkaufs-, Freizeit- und Kulturangeboten der Stadt und des Umlandes. Für die Mobilität der Menschen in der Stadt und in der gesamten Region ist unser Verkehrsangebot unverzichtbar.

| | | 2006 | 2005 | Veränderung in Prozent* |
|--|--------|---------|--------|----------------------------|
| Umsatz | Mio. € | 177,2 | 171,2 | 3,5 |
| Wagenkilometer | Mio. | 54,2 | 53,6 | 1,0 |
| Platzkilometer | Mio. | 7.726 | 7.674 | 0,7 |
| Fahrgäste | Mio. | 245,5 | 247,1 | - 0,6 |
| Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende) | | 3.056 | 3.046 | 0,3 |
| Personalaufwand | Mio. € | 159,9 | 157,4 | 1,6 |
| Bilanzsumme (zum 31.12.) | Mio. € | 849,4 | 710,0 | 19,6 |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| – Investitionen | Mio. € | 205,7 | 178,0 | 15,6 |
| – Abschreibungen | Mio. € | 32,8 | 32,5 | 0,9 |
| Cash flow | Mio. € | - 7,4 | 86,8 | • |
| Unternehmensergebnis | Mio. € | - 105,9 | -108,8 | - 2,7 |
| Jahresüberschuss | Mio. € | - | - | - |

* Die im Bericht ausgewiesenen prozentualen Abweichungen wurden grundsätzlich auf der Basis der ungerundeten Werte ermittelt.

| | |
|---|-----------|
| Vorwort des Vorstandes | 6 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 9 |
| Unternehmensorgane | 12 |
| Unternehmensleitbild | 14 |
| Kalendarium 2006 | 16 |
| | |
| Bericht des Vorstandes | |
| Lagebericht | 20 |
| Wirtschaftliches Umfeld | 20 |
| Geschäftsverlauf | 22 |
| Wertschöpfung | 32 |
| Investitionen | 33 |
| Vermögens- und Kapitalstruktur | 34 |
| Finanzierung | 38 |
| Personal, Logistik, Umwelt und Innovation | 39 |
| Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres | 44 |
| Ausblick | 52 |
| Risikobericht | 56 |
| Berichterstattung gemäß § 108 II 2 GO NW | 59 |
| | |
| Jahresabschluss | 61 |
| Bilanz | 62 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 63 |
| Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens | 64 |
| Anhang: Kapitalflussrechnung | 66 |
| Anhang: Erläuterungen | 68 |
| | |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 82 |
| | |
| Anlagen | 84 |
| Glossar/Stichwortverzeichnis | 84 |
| Abkürzungsverzeichnis | 92 |
| Unternehmensstruktur | 94 |
| Zehnjahresübersicht | 96 |



Für eine saubere Umwelt

Die Busflotte der KVB wird ständig erneuert, so dass die modernen Fahrzeuge den aktuellen Umweltschutz-Bestimmungen entsprechen. Mit 44 Linien leistet der Omnibusverkehr in Köln einen erheblichen Beitrag zum gesamten Fahrgastaufkommen: 60,6 Mio. Fahrgäste entfallen auf den Omnibusverkehr.

60.600.000



Fahrkomfort für alle

Ob zur Arbeit, zur Schule, zum Einkauf, zur Veranstaltung oder zur Stadtbesichtigung – die Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) bieten täglich hunderten Menschen volle Mobilität und kundenfreundlichen Service. Und dass der bequeme Fahrkomfort immer beliebter wird, beweist neben den gestiegenen Fahrgastzahlen auch die positive Entwicklung der Erlöse. Damit sich dieser Trend in Zukunft fortsetzt, investieren wir permanent in den Ausbau unseres Netzes und in die Erweiterung und Modernisierung unserer Fahrzeugflotte – um das Angebot für Fahrgäste noch attraktiver zu machen.



Sehr geehrte Damen und Herren,

die KVB AG blickt auf ein wirtschaftlich erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2006 zurück. Wir haben ein gutes wirtschaftliches Ergebnis erreicht und die Fahrgastzahlen haben sich auf hohem Niveau stabilisiert.

War schon der Weltjugendtag 2005 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVB AG ein herausragendes und unvergessliches Erlebnis, so stand dem die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in puncto Stimmung und Fröhlichkeit in nichts nach. Wenn auch die Fahrgastzahlen nicht annähernd den Umfang erreicht haben wie beim Weltjugendtag, so sind doch viele zehntausend Fußballfans aus aller Welt zu und von den Spielen im Fifa-WM-Stadion mit der KVB sicher und zuverlässig an- und abgereist, ebenso wie die vielen zehntausend Zuschauer zu den Public-Viewing-Flächen in der Kölner Innenstadt. Nach diesem Vorbild wurden auch die Verkehre zur Handball-WM 2007 erfolgreich durchgeführt.

Neben den Großereignissen stand im Jahr 2006 nach wie vor der Bau der Nord-Süd Stadtbahn Köln im Mittelpunkt des betrieblichen und öffentlichen Interesses. Die Arbeiten der großen Tunnel-Bohrmaschinen „Tosca, Rosa und Carmen“ sind ohne nennenswerte Störungen vorangekommen. „Carmen“ hat bereits am 9. Februar 2007 ihre Arbeiten beendet. „Tosca“ und „Rosa“ graben sich weiter durch die Südstadt in Richtung Kurt-Hackenbergs-Platz.

Im Zuge des Baus der Nord-Süd Stadtbahn und zur Verbesserung des Einstiegs für unsere Kunden mussten im Oktober 2006 das Herzstück der U-Bahn, der Streckenabschnitt zwischen den Haltestellen Ebertplatz, Breslauer Platz und Dom/Hbf, sowie die Haltestellen Appellhofplatz und Poststraße vom übrigen Betrieb getrennt werden. Dies erforderte neue Linienführungen, die den Kunden zu Anfang fremd waren und Irritationen auslösten. Durch gemeinsame Anstrengungen ist es gelungen, die Hindernisse der Trennungen erfolgreich zu bewältigen. Die Arbeiten zur Höherlegung der Bahnsteige Appellhofplatz und Poststraße, und damit zum niveaugleichen Einstieg für die Fahrgäste, wurden fristgerecht beendet. Der Umbau der Haltestelle Breslauer Platz bewegt sich im Zeitplan. Wir gehen zuversichtlich davon aus, dass die Trennung der Strecke Ebertplatz bis Dom/Hauptbahnhof im August 2007 wieder aufgehoben werden kann. Im Sommer 2007 werden auch die beiden südlichen Tunnelbohrmaschinen ihre Arbeit beendet haben, so dass dann mit dem Ausbau der betriebstechnischen Infrastruktur begonnen werden kann.

6 Vorwort des Vorstandes

9 Bericht des Aufsichtsrates

12 Unternehmensorgane

14 Unternehmensleitbild

16 Kalendarium 2006

20 Bericht des Vorstandes – Lagebericht

61 Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss

82 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

84 Anlagen

Neben zahlreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Kundeninformation wurde in 2006 vor allem auch in neue Stadtbahnen sowie neue Busse investiert. Bis zum Ende des Jahres 2006 wurden 45 Bahnen vom so genannten neuen Typ „K 4500“ von Bombardier beschafft sowie 15 Citaro-Gelenkombusse von Mercedes in Betrieb genommen. Das Fahrzeugbeschaffungsprogramm für die Stadtbahnfahrzeuge geht auch in diesem Jahr weiter, so dass am Ende insgesamt 69 neue Fahrzeuge zur Auslieferung kommen. Im Vorgriff auf die Inbetriebnahme der Nord-Süd Stadtbahn sind schon jetzt für das Jahr 2010 15 weitere Stadtbahnwagen des Typs K 5000 bestellt worden.

Das Restrukturierungsprogramm, das nicht zuletzt zur Erlangung der Wettbewerbsfähigkeit notwendig ist, liegt Erfolg versprechend im Plan.

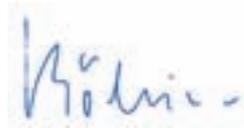
Ein zentrales Thema in diesem Zusammenhang ist die Veränderung der Rahmenbedingungen für den ÖPNV durch beabsichtigte Gesetzesänderungen sowohl der EU als auch des Landes NRW – hier sei nur auf die Verordnung 1191/69 sowie die geplanten Änderungen bei der Gemeindeordnung NRW und die Änderungen beim ÖPNV-Gesetz NRW hingewiesen. Die KVB beteiligt sich in diesen Prozessen aktiv an den Diskussionen mit Verbänden und politischen Institutionen. Eine unternehmensinterne Arbeitsgruppe beschäftigt sich kontinuierlich mit diesen Themen, verfolgt die Entwicklungen auf EU-Ebene sowie nationaler Ebene und bereitet die hierfür notwendigen Entscheidungen innerhalb des Unternehmens vor.

Für das Jahr 2007 stehen wieder verschiedene Großereignisse im Fokus des Betriebsgeschehens, so z. B. der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag, der im Juni in Köln stattfindet. Auch hier werden wir den nationalen Gästen unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Die Ausbauarbeiten auf dem südlichen Ast der Linie 12 zum Stadtbahn-Standard werden 2007 abgeschlossen. Die Fahrgäste auf dieser Linie erhalten neue Haltestellen, die Schienen werden ebenfalls erneuert.

Innerhalb der Strategie „Profil Zukunft“ kommt den Tochterunternehmen eine besondere Bedeutung zu. Das in 2006 gegründete Eisenbahnverkehrsunternehmen der KVB AG, die Westigo GmbH, bereitet sich auf die Teilnahme an SPNV-Ausschreibungen vor. Die Schilling-Omnibusverkehr GmbH hat sich mit guten Ergebnissen erfolgreich in den KVB-Unternehmensverbund eingereiht. Gleiches wird von dem neu gegründeten Beteiligungsunternehmen, der Kölner Schulbusverkehr GmbH, erwartet. Ein anderes besonderes Tochterunternehmen der KVB AG, die Kölner Seilbahn, schreibt mittlerweile nicht nur schwarze Zahlen, sondern feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen.

Die KVB AG ist gut aufgestellt für die schwieriger werdenden Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr. Den Entwicklungen des nationalen und internationalen Marktes soll offensiv begegnet werden. Weitere Anstrengungen bei der Schulung der Mitarbeiter hin zu noch mehr Kunden- und Serviceorientierung, bei der Modernisierung der Fahrzeuge sowie der Infrastruktur werden dazu beitragen, dass sich der gegenüber der letzten Umfrage von TNS-Infratest festgestellte Globalzufriedenheitswert mit der Note von jetzt 2,9 noch weiter verbessern wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVB werden deshalb auch 2007 mit hoher Motivation viele Millionen Menschen in Köln und der Region „bewegen“.

Mit freundlichen Grüßen



Böllinger



Reinarz



Wurbs



Weber

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2006 haben vier Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- | die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie
- | der Bau der Nord-Süd Stadtbahn
- | der Einstieg der KVB AG in den Schienenpersonennahverkehr durch die Gründung der Westigo GmbH
- | die Tarifierhöhung im VRS zum 01.01.2007
- | der Erwerb der RC Data GmbH
- | die wesentliche Veränderung von Verkehrslinien und Angebotsoptimierungen
- | die Berichte über die finanzielle Entwicklung der KVB AG im laufenden Geschäftsjahr
- | die Grundstücksangelegenheiten
- | die Gründung einer neuen „KSV-Kölner Schulbusverkehr GmbH“ sowie
- | die Anstellungsverträge der Vorstände

In der Sitzung am 12.06.2006 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2005 ausführlich beraten und gebilligt.

In der Aufsichtsratssitzung am 11.12.2006 wurde der Wirtschaftsplan 2007 mit den wesentlichen Daten der Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung nach ausführlicher Beratung beschlossen.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates der KVB AG hat im Geschäftsjahr 2006 sieben Mal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet, haben sich mit Vorstands- und Personalangelegenheiten befasst und die Sitzungen des Aufsichtsrates vorberaten.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständiger Verbindung mit dem Sprecher des Vorstandes und wurde laufend über alle wichtigen Geschäfte und die Entwicklung der Finanzkennzahlen informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2006 am 11.06.2007 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

| | |
|----------|-----------------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 16 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2006 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

11

Der Verlust wird gemäß § 4 des Organvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2006 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, den 11. Juni 2007

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Wilfried Kuckelkorn



Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Wilfried Kuckelkorn

| Aufsichtsrat | | |
|--------------|-----------------------------|--|
| | Wilfried Kuckelkorn | Vorsitzender, Pensionär |
| | Peter Densborn* | stellv. Vorsitzender, Betriebsratsvorsitzender KVB |
| | Heiko Allermann* | Leiter Finanzwesen KVB |
| | Hermann-Josef Doerfner* | freigestelltes Betriebsratsmitglied KVB |
| | Johannes-Werner Hamm, MdR | Richter |
| | Manfred Juchem* | Bereichsleiter Personalmanagement KVB |
| | Christtraut Kirchmeyer, MdR | Bürokauffrau |
| | Harald Kraus* | Signaltechniker KVB |
| | Peter Kron, MdR | Beamter des Landes NRW |
| | Gisela Manderla, MdR | selbstst. techn. Umweltfachkraft |
| | Kurt Martin* | Mitglied des ver.di-Bundesvorstandes |
| | Peter Meyer* | stellv. Geschäftsführer ver.di Bezirk Köln |
| | Karsten Möring, MdR | Schulleiter |
| | Dr. Sabine Müller, MdR | wissenschaftliche Mitarbeiterin |
| | Gabriele Schmidt* | Landesbezirksleiterin ver.di NRW |
| | Hans Schnäpp* | Oberverkehrsmeister KVB |
| | Robert Stockhausen* | stellv. Betriebsratsvorsitzender KVB |
| | Bernd Streitberger | Dezernent für Stadtentwicklung, Planen und Bauen der Stadt Köln |
| | Michael Weisenstein | Sozialarbeiter |
| | Michael Zimmermann, MdR | Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln |

* Arbeitnehmervertreter/-in

6 Vorwort des Vorstandes
 9 Bericht des Aufsichtsrates
12 Unternehmensorgane
 14 Unternehmensleitbild
 16 Kalendarium 2006

20 Bericht des Vorstandes – Lagebericht
 61 Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss
 82 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 84 Anlagen

Vorstand

| | |
|------------------|--|
| Werner Böllinger | Sprecher, Vorstandsbereich Betrieb/Werkstätten/Öffentlichkeitsarbeit/Strategische Unternehmensplanung |
| Walter Reinarz | Vorstandsbereich Absatz/Sicherheit & Service/ Nahverkehrsmanagement/Fahrweg/Nord-Süd Stadtbahn/Umweltschutz |
| Kuno Weber | Vorstandsbereich Personal/Inhouse Consulting/ Organisation/Informations-/Gebäudemanagement/ Arbeitsicherheit |
| Edith Wurbs | Vorstandsbereich Finanz- und Rechnungswesen/ Controlling/Materialwirtschaft |



Von links: Walter Reinarz, Werner Böllinger, Edith Wurbs, Kuno Weber

**Wir bieten Mobilität
in Stadt und Umland**

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kölner Verkehrs-Betriebe AG, bieten den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Köln und ihres Umlandes Mobilität. Unsere Bahnen und Busse ermöglichen städtisches Leben, verbessern die Lebensqualität und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

Wir bieten ein leistungsfähiges, attraktives und zuverlässiges Mobilitätsangebot. Wir wollen damit mehr Fahrgäste für den öffentlichen Personennahverkehr gewinnen und seinen Anteil am gesamten Verkehrsaufkommen deutlich und stetig erhöhen.

**Wir orientieren uns
an den Wünschen
unserer Kunden**

Dies gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Aufgabenbereichen. Technik und Anlagen sind auf die Anforderungen unserer Fahrgäste ausgerichtet.

Zufriedene Kunden sichern unsere Marktposition und bilden die Basis für den weiteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in Abstimmung mit dem Aufgabenträger.

**Wir handeln
wirtschaftlich**

Unser Unternehmen befindet sich im Wettbewerb mit anderen Anbietern und vor allem dem PKW. Deshalb handeln wir wirtschaftlich und kostenbewusst.

Wir nutzen alle Möglichkeiten, Produktivität und Erträge zu steigern sowie Kosten zu senken.

| | |
|----|-----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 16 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Wir sind motiviert und engagiert

Durch unsere Leistungen bestimmen wir Qualität und Wirtschaftlichkeit des Angebotes, den Erfolg unseres Unternehmens und die Sicherheit unserer Arbeitsplätze.

15

Wir wissen, dass nur gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich sind. Durch Aus- und Weiterbildung fördert unser Unternehmen unsere persönliche und berufliche Entwicklung.

Wir verpflichten uns, selbstständig, kollegial und verantwortungsbewusst zu handeln.

Das Unternehmen strebt weiterhin sichere Arbeitsplätze und humane Arbeitsbedingungen sowie eine Bezahlung an, die die Leistung des Einzelnen anerkennt. Die Sicherheit unserer Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit ist für unser Unternehmen ein Anliegen höchster Priorität.

Unser Produkt für die Menschen in Köln heißt Mobilität: Pünktliche Abfahrten, günstige Anschlüsse, schnelle Umstiegsmöglichkeiten, komfortable Fahrzeuge und Haltestellen sind dafür die Voraussetzungen.



- Januar** Mit der Eröffnung des neuen InfoCenters für die Nord-Süd Stadtbahn Köln in der Bechergasse wird in unmittelbarer Nähe der innerstädtischen Großbaustellen zum U-Bahn-Bau für Bürger und Besucher die Möglichkeit eröffnet, umfassende Einblicke in den Baufortschritt zu erhalten.
- Mai** Am ersten Mai-Wochenende feiert die KVB zusammen mit der Häfen und Güterverkehr Köln AG mit einem Tag der offenen Tür in Wesseling das hundertjährige Bestehen der Rheinuferbahn. Auf dieser traditionsreichen Strecke entstand in den siebziger Jahren als Linie 16 beispielhaft das Stadtbahn-System, das nicht nur den Nahverkehr in der Region Köln-Bonn bis heute nachhaltig gestaltet, sondern Anwendung in der ganzen Welt gefunden hat.
- Juni** Am 6. Juni 2006 startet am Bonner Wall die erste von drei Tunnelbohrmaschinen, die die Tunnelröhren für die neue Nord-Süd Stadtbahn auffahren – damit beginnt die Kernbauphase für das U-Bahn-Projekt, das mit einer vier Kilometer langen neuen unterirdischen Trasse die Verkehrsverhältnisse in der südlichen Kölner Innenstadt wesentlich verbessern wird.
- Durch die zeitgerechte Eröffnung der Verlängerung der Linie 1 und der neuen Verknüpfungshaltestelle Weiden-West – mit Übergang zur Deutschen Bahn – am 1. Juni ist die Stadt Köln auf die Fußball-Weltmeisterschaft gut vorbereitet. Der große Andrang der Fußballfreunde zu den Spielen im WM-Stadion und an den öffentlichen Großleinwänden fordert von den Verkehrsunternehmen höchste Einsatzbereitschaft. Bei der KVB werden während der Weltmeisterschaft rund 1,5 Mio. zusätzliche Beförderungen gezählt. Die hohe Fahrzeugverfügbarkeit, die außerordentliche Einsatzbereitschaft der KVB-Beschäftigten und die gute Zusammenarbeit mit den Organisationspartnern, vor allem Stadt Köln, Deutsche Bahn AG und Polizei, erlauben eine positive Bilanz ohne Abstriche.
- Juli** Mit den Abschiedsfahrten des legendären „Achtachsers“ geht am 22. Juli eine Ära zu Ende: Das Straßenbahnfahrzeug, das seit den sechziger Jahren in Köln die Hauptlast des Nahverkehrs getragen hat, wird außer Dienst gestellt. Damit kommen künftig in Köln ausschließlich moderne Stadtbahnfahrzeuge zum Einsatz.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 16 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

August Mit dem 350.000sten HandyTicket hat die KVB eine Rekordmarke beim Absatz der Tickets über das Mobiltelefon erreicht. Mehr als 8.000 Kunden haben sich bislang für diesen Vertriebsweg fest angemeldet. Auch die Fahrplanauskunft über Handy oder PDA wird in verschiedenen Verfahren angeboten.

Oktober Noch nie in der Geschichte der Kölner Verkehrs-Betriebe AG hat es einen derartig tiefgreifenden und anhaltenden Einschnitt in den laufenden Betrieb gegeben: Der koordinierte Beginn von gleichzeitig drei Großbaumaßnahmen erfordert für zehn Monate umfangreiche Streckenveränderungen. So wurde die komplette Sperrung des Innenstadttunnels über zwei Wochen zur Anhebung der Bahnsteige an zwei Stationen für ein stufenloses Betreten der Stadtbahnen erforderlich. Ferner war eine zehnmonatige Trennung der U-Bahn-Strecke zwischen Dom/Hauptbahnhof und Ebertplatz zum Abriss der alten und zum Bau der neuen Station „Breslauer Platz“ im Zuge des Baus der Nord-Süd Stadtbahn Köln unvermeidlich. Und schließlich wurde noch der Bahnbetrieb ebenfalls für zehn Monate auf dem südlichen Ast der Linie 12 zur Sanierung der unterirdischen Rohre, Kabel- und Abwasserkanäle sowie für den Ausbau der Linie 12 auf Stadtbahn-Standard eingestellt. Parallel hierzu wurde mit der Buslinie 112 ein adäquater Schienenersatzverkehr eingerichtet. Durch diesen Kraftakt werden Bauzeit und finanzielle Mittel in erheblicher Höhe eingespart.

November 15 neue Gelenkornibusse werden in Dienst gestellt – bereits im Vorjahr waren 20 neue Gelenkornibusse angeschafft worden und auch in den Folgejahren werden weitere 30 ältere Fahrzeuge durch moderne Gelenkornibusse ersetzt. Die neuen Busse sind mit moderner Diesel-Technologie ausgestattet und entsprechen den aktuellen Abgasnormen. Darüber hinaus sind im Jahr 2006 98 ältere Omnibusse mit CRT-Rußfiltern zur Abgasreinigung nachgerüstet worden.

Dezember Zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember wird das neue Omnibuskonzept „Linksrheinisch Nord“ umgesetzt: Durch die Optimierung der Omnibuslinien im Kölner Norden wird dadurch auf vielen Strecken bei gleich bleibendem Aufwand die Bedienungsqualität deutlich verbessert.

Als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft verzichten wir auf die Bekanntgabe eines Kalendariums mit Finanzdaten und -terminen des laufenden Jahres.



Weiden West ein voller Erfolg

Die neue Haltestelle Weiden West auf der westlichen Stadtgrenze mit Umstiegsmöglichkeiten von der S-Bahn auf die Stadtbahnlinie 1 der KVB ist seit der Eröffnung im Mai 2006 ein voller Erfolg. Die mehr als 400 Einstellplätze der P&R-Anlage sind jeden Tag komplett belegt. Eine weitere wichtige Funktion erfüllt die Station mit ihrer kurzen Verbindung zum Stadion: Bei Großveranstaltungen müssen die Besucher nicht mehr durch die Innenstadt anreisen.

400





Wirtschaftliches Umfeld

Kräftiger Konjunkturaufschwung in 2006

Nach fünf Jahren Abschwung und Stagnation läuft die deutsche Konjunktur endlich wieder rund. Und die Entwicklung im Jahr 2006 mit einem Wachstum von etwa 2,7 Prozent war nach Einschätzung des Statistischen Bundesamtes keine Eintagsfliege. Bedingt durch die Exporterfolge ist vor allem die Investitionstätigkeit angesprungen. Gleichzeitig haben sich die Bauinvestitionen von ihrer langjährigen Schwäche erholt und sich die Binnenkonjunktur beflügelt. Die positive Konjunktur hatte bislang allerdings erst wenig Einfluss auf den Arbeitsmarkt. Zusammen mit der immer noch robusten Weltwirtschaft und den deutlich geringer als erwarteten negativen Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung wird sich dies allerdings im laufenden Jahr ändern.

Die rheinische Wirtschaft ist, so die IHK, Impulsgeber in unserem Lande zwischen Rhein und Weser, wenngleich wir hier mit 2,2 Prozent in 2006 noch um einige Zehntel hinter dem bundesweiten Wirtschaftswachstum zurücklagen und sich bislang arbeitsmarktwirksame Einflüsse nur branchenbezogen und in bescheidenem Maße eingestellt haben.

Fahrgastzahlen im ÖPNV abermals gestiegen

Der im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) organisierte öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland konnte die 2005 erzielte hohe Zahl an Fahrgästen im Berichtsjahr insgesamt nochmals um 1,9 Prozent auf 9,5 Mrd. beförderte Personen steigern. Offensichtlich führt das deutlich teurer gewordene Autofahren dazu, dass gerade in den Ballungsgebieten immer mehr Menschen auf Busse und Bahnen umsteigen.

Der kontinuierliche Anstieg der Fahrgastzahlen in den letzten zehn Jahren konnte so nicht nur erfolgreich weitergeführt, sondern sogar noch ausgeweitet werden. Die durch die Mehrwertsteuererhöhung und die vorgeschriebene Bio-Kraftstoff-Beimischung verursachten Benzinverteuerungen werden diese Entwicklung auch in Zukunft begünstigen.

Die Erträge aus dem Fahrausweisverkauf der Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs in Deutschland sind 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent auf 8,9 Mrd. € angestiegen.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Verkehrsverbund Rhein-Sieg weiter erfolgreich

Entsprechend dem allgemeinen Trend im ÖPNV hat sich im Geschäftsjahr 2006 auch das Fahrgastaufkommen bei den Unternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) entwickelt: Ohne Berücksichtigung der Sondereinflüsse aus dem Weltjugendtag im Geschäftsjahr 2005 und der Fußball-Weltmeisterschaft in 2006 ist eine Zunahme der Fahrgastzahlen um 5,5 Mio. bzw. 1,1 Prozent zu verzeichnen. Insgesamt nutzten knapp 470 Mio. Fahrgäste das Beförderungsangebot. Die Fahrgeldeinnahmen verbesserten sich insgesamt um 4,5 Prozent auf 402,0 Mio. €.

21

Die Standzeit des Fahrzeugs beim Fahrgastwechsel ist ein wichtiger Faktor für die gesamte Reisezeit über eine Strecke. Der Ausbau von Haltestellen im Stadtbahn-Standard oder als Kap-Haltestelle für den Omnibusbereich wird in Köln zügig weitergeführt.



Geschäftsverlauf

Großereignisse beeinflussen unsere Fahrgastzahlen

Der Geschäftsverlauf in den letzten beiden Geschäftsjahren der KVB stand im Zeichen von Großereignissen. Im Jahr 2005 führte der Weltjugendtag mit dem Papstbesuch eine Vielzahl von Pilgern und Zuschauern nach Köln und ließ unsere Fahrgastzahlen durch rund 4 Mio. zusätzliche Fahrten zu einem neuen Rekordergebnis von 247,1 Mio. Fahrgästen ansteigen.

Im Jahr 2006 fand mit der Fußball-Weltmeisterschaft mit ihren fünf in Köln ausgetragenen Spielen ein weiteres Großereignis statt, das eine große Zahl von Fußballfans und -begeisterten in das RheinEnergie-Stadion in Müngersdorf und die extra in der Kölner Innenstadt eingerichteten Public-Viewing-Bereiche lockte. Viele nutzten dabei unser Beförderungsangebot, um ihr Ziel zu erreichen. Allein für den Stadionbesuch haben wir für jedes Spiel rund 30.000 Bus- und Bahnbenutzer ermittelt. Aber auch wenn uns die Fußball-Weltmeisterschaft insgesamt nicht so viele zusätzliche Fahrgäste bescherte wie der Weltjugendtag, konnten wir die Anzahl unserer Fahrgäste im Jahr 2006 mit 245,5 Mio. auf einem hohen Niveau halten. Ohne Berücksichtigung der Sondereinflüsse aus dem Weltjugendtag können wir sogar ein leichtes Plus von 1,0 Prozent oder 2,5 Mio. zusätzliche Fahrten verzeichnen.

Die seit Jahren positive Entwicklung unserer Fahrgastzahlen – immerhin konnten wir in den letzten zehn Jahren unsere Fahrgastzahlen um beachtliche 25 Mio. (11 Prozent) steigern – ist das Ergebnis kontinuierlicher Arbeit und beweist, dass wir bislang mit unseren breit gefächerten, kundenorientierten Angeboten überzeugen konnten.

Die gesamte Entwicklung unserer Fahrgastzahlen – zusammengefasst nach Fahrausweisgruppen – zeigt die nachfolgende Tabelle:

| Fahrgäste (in Mio.) (2005 inkl. Weltjugendtag) | 2006 | 2005 | Veränderung in Prozent |
|---|--------------|--------------|---------------------------|
| BarTickets | 25,8 | 28,0 | - 8,0 |
| ZeitTickets Erwachsene | 100,9 | 98,6 | 2,3 |
| ZeitTickets Auszubildende | 80,7 | 80,5 | 0,3 |
| Sonstige Tickets | 6,5 | 9,5 | - 31,5 |
| Entgeltlicher Linienverkehr | 213,9 | 216,6 | - 1,2 |
| Übriger Verkehr | 31,6 | 30,5 | 3,5 |
| Gesamt | 245,5 | 247,1 | - 0,6 |

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

SchülerTickets weiterhin Spitze, ZeitTickets im Abo legen am meisten zu

Trotz der in 2006 über 200.000 verkauften Handy- und InternetTickets, die bei jungen Gelegenheitsfahrern nach wie vor „in“ sind, ging der Verkauf von EinzelTickets, wie der beim Bartarif insgesamt, weiter zurück. Ursache hierfür ist vor allem der unveränderte Trend zu Zeitfahrausweisen und die Einführung neuer Tarifangebote wie des NRW-Tarifs. Dementsprechend verringerte sich der BarTicket-Anteil auf unter 11 Prozent, während die ZeitTickets ihren Anteil auf knapp 75 Prozent verbesserten. Spitzenreiter sind dabei mit 17,4 Prozent wie im Vorjahr die SchülerTickets, gefolgt von JobTickets (16,7 Prozent) sowie den Formel-9-Tickets (15,0 Prozent) und SemesterTickets (11,2 Prozent). Den höchsten Zuwachs weisen mit 2,8 Mio. zusätzlichen Fahrten die hinsichtlich Preis und Zusatznutzen besonders attraktiven ZeitTickets im Abonnement auf.

Zusätzlicher Sonder- und Schülerverkehr kompensiert Weltjugendtageinfluss

Im übrigen Verkehr sind die unentgeltlich beförderten Fahrgäste, die Fahrgäste im Sonder- und Gelegenheitsverkehr sowie die Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis erfasst.

Die Zahl der unentgeltlich beförderten Fahrgäste, von denen 15,9 (2005: 16,1) Mio. Schwerbehinderte waren, ging geringfügig auf 17,5 (2005: 17,7) Mio. zurück. Im Sonder- und freigestellten Schülerverkehr nahm die Fahrtenzahl trotz des weggefallenen Shuttleverkehrs zur Papstmesse, der sich mit minus 750.000 Fahrten negativ auswirkte, aufgrund des deutlich stärkeren Messeverkehrs sowie vermehrter Sport- und Schwimmfahrten nur um 137.000 ab.

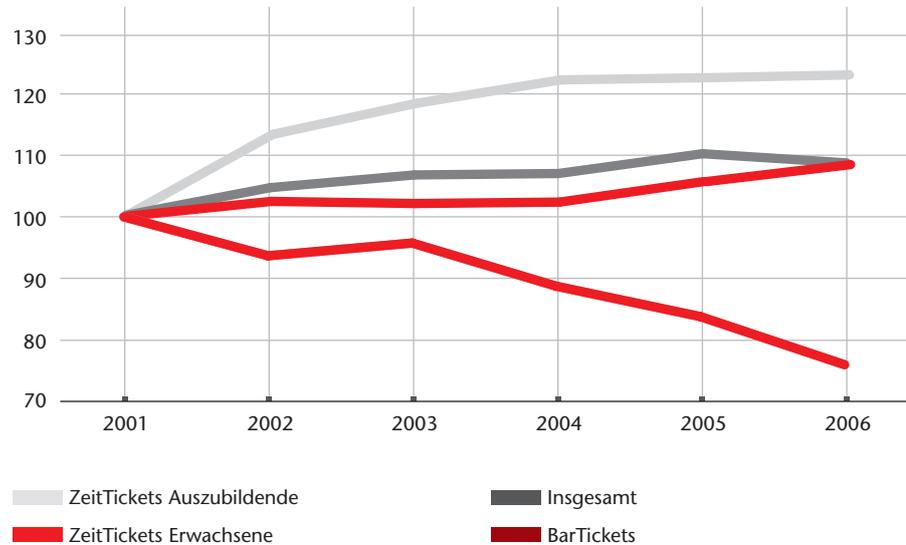
Schwarzfahrerquote steigt

Unsere verstärkten Fahrausweiskontrollen, die durch von der Polizei begleitete Schwerpunktaktionen ergänzt wurden, führten 2006 zu deutlich mehr festgestellten Schwarzfahrern (4,0 Prozent nach 3,7 im Vorjahr). Vor allem hierdurch stieg die Anzahl der Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis von 10,3 auf 11,7 Mio.

260.000 Stammkunden

Die mit Firmen und Behörden abgeschlossenen Verträge – bei hundertprozentiger Beteiligung der Mitarbeiter auch schon bei Klein- und Kleinstunternehmen – umfassen mittlerweile mehr als 85.000 Arbeitnehmer, die mit JobTickets ihre tagtäglichen Wege von und zur Arbeitsstätte zurücklegen. Mit ihren SemesterTickets sind in Köln rund 50.000 Studenten als KVB-Kunden unterwegs. 57.000 Schüler von weiterführenden Schulen, die im Besitz von Schüler(Jahres)Tickets sind, nutzen unsere Busse und Bahnen für den Schulweg und auch sonst. Die Zahl der Abonnements für Einzelkunden stellte sich 2006 auf mehr als 61.000. Insgesamt nutzen damit unter Einbeziehung der 3.300 StarterTickets rund 260.000 unserer Kunden die Vorteile dieser Angebote – oder anders ausgedrückt: Jeder vierte Kölner ist KVB-Stammkunde.

Fahrgäste im entgeltlichen Linienverkehr 2001 – 2006 (Index 2001 = 100)



Die langjährige Tendenz, dass sich Fahrgäste vorzugsweise als Dauer- oder Stammkunden an ihr Verkehrsunternehmen binden, hat sich damit bei uns auch 2006 wieder bestätigt: Ihr Anteil stieg – ohne die Weltjugendtag-Einflüsse zu berücksichtigen – erneut um 0,9 Prozentpunkte auf 84,9 Prozent.

Fahrgelderlöse um 3,8 % gesteigert

| Umsatzerlöse (in Mio. €) | 2006 | 2005 | Veränderung in Prozent |
|-------------------------------|--------------|--------------|---------------------------|
| Fahrgelderlöse | 143,9 | 138,6 | 3,8 |
| Abgeltungszahlungen | 10,3 | 14,0 | - 26,2 |
| Periodenfremde Verkehrserlöse | 2,8 | 0,3 | • |
| Übrige Verkehrserlöse | 5,8 | 6,6 | - 11,2 |
| Verkehrserlöse gesamt | 162,8 | 159,5 | 2,1 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 14,4 | 11,7 | 23,4 |
| Gesamt | 177,2 | 171,2 | 3,5 |

Weltjugendtag- erlöse wurden deutlich überkompensiert

Die spürbaren Zuwächse bei den Fahrgelderlösen gehen natürlich zum einen auf die Tarifanhebung in 2006 zurück, machen aber zum anderen auch die Erfolge bei Akquisition und Verkauf von ZeitTickets deutlich: Allein in diesem Bereich – maßgeblich getragen von zusätzlichen Abo- und JobTICKETERträgen – wurden 7,8 Mio. € (+ 8,1 Prozent) mehr Erlöst. Diese Entwicklung ging allerdings zu Lasten des BarTicket-Verkaufs; hier mussten Einbußen von 1,7 Mio. € hingenommen werden. Als einmalige Besonderheit kommt 2006 zwar die Fußball-WM zum Tragen, ihr stehen jedoch die Vorjahres-Extra-Erträge aus dem Ticketverkauf anlässlich des Weltjugendtages gegenüber, die 2005 mit rund 3 Mio. € zu Buche schlugen. Insgesamt stellte sich bei den Fahrgelderlösen ein positives Ergebnis von plus 5,3 Mio. € (+ 3,8 Prozent) ein.

**Abgeltungszahlungen
 erneut rückläufig**

Bei den Abgeltungszahlungen und den periodenfremden Verkehrserlösen machen sich insbesondere die verschärften gesetzlichen Regelungen zu den Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und den Abgeltungszahlungen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter nachteilig bemerkbar. Zudem lag zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung das Gutachten zum Nachweis eines betriebsindividuellen Schwerbehindertenquotienten noch nicht vor, so dass für die Ermittlung des Anspruchs 2006 der gesetzliche Wert von 3,62 Prozent angesetzt wurde. Insgesamt ist hier im Vergleich zum Vorjahr – einschließlich der periodenfremden Erträge aus Abgeltungszahlungen – ein Rückgang um 8,0 Prozent eingetreten.

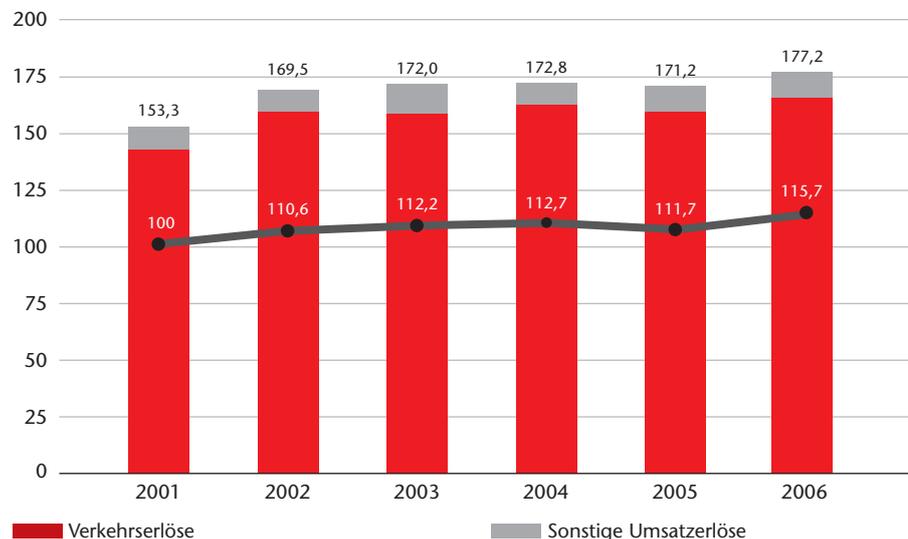
Die übrigen Verkehrserlöse nahmen im Wesentlichen wegen des Fehlens der Einnahmen aus dem Vorjahres-Gelegenheitsverkehr anlässlich des Shuttleverkehrs zur Papstmesse auf dem Marienfeld um 1 Mio. € ab, wengleich der zusätzliche Messe- und Schülerverkehr in 2006 200 Tsd. € durch Mehreinnahmen wieder ausglich.

Der Zuwachs bei den sonstigen Umsatzerlösen ist im Wesentlichen auf die um 2,4 Mio. € gestiegenen Leistungen für Dritte (2006: 7,2 Mio. €, Vorjahr: 4,8 Mio. €) zurückzuführen, die ganz überwiegend im Zuge des Nord-Süd Stadtbahnbaues erbracht wurden.

Die positive Verkaufsentwicklung verbesserte unsere Umsatzerlöse 2006 trotz der deutlich reduzierten Abgeltungszahlungen insgesamt um 3,5 Prozent auf 177,2 Mio. €, der Anteil der Verkehrserlöse macht dabei 91,9 (2005: 93,2) Prozent aus.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ab 2001 zeigt die folgende Grafik:

Umsatzerlöse 2001 – 2006 (in Mio. €, Index 2001 = 100)



Durchschnittserlös je Fahrgast deutlich gestiegen

Der Durchschnittserlös je Fahrgast – nach Einnahmenezuteilung durch den VRS – verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 €-Cent auf 67,3 (2005: 64,0) €-Cent.

Neue Vertriebswege über Handy und Internet sind akzeptiert

Der Anteil der betriebseigenen Vertriebswege an den erzielten Fahrgelderlösen betrug 2006 70,6 (2005: 67,8) Prozent. Hierin sind die über diese Verkaufsstellen vertriebenen Job-, Semester- und SchülerTickets mit 39,2 (2005: 37,1) Prozent ebenso enthalten wie die über das Abbuchungsverfahren bei Abonnements erzielten Fahrgelderlöse, die 23,1 (2005: 20,7) Prozent ausmachten. Auf den Automatenverkauf entfielen 18,7 (2005: 21,1) Prozent und auf die privaten Verkaufsstellen sowie den Handy- und Internetverkauf 10,7 (2005: 11,1) Prozent.

Der Anteil der Karten-Zahlung bei Fahrscheinkauf am Automaten erhöhte sich 2006 auf 8,4 (2005: 6,5) Prozent.

Ergebnisentwicklung

| Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung) (in Mio. €) | 2006 | 2005 | Veränderung in Prozent |
|--|----------------|----------------|---------------------------|
| Gesamtleistung | 184,1 | 176,9 | 4,0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 29,6 | 28,1 | 5,6 |
| Materialaufwand | - 91,2 | - 87,9 | 3,8 |
| Personalaufwand | - 159,9 | - 157,4 | 1,6 |
| Abschreibungen | - 32,8 | - 32,5 | 0,9 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 22,6 | - 25,3 | - 10,7 |
| Finanzergebnis | - 12,8 | - 10,4 | 22,6 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 105,6 | - 108,5 | - 2,8 |
| Steuern | - 0,3 | - 0,3 | 19,3 |
| Unternehmensergebnis | - 105,9 | - 108,8 | - 2,7 |

Das Unternehmensergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2006 um 2,7 Prozent von - 108,8 Mio. € auf - 105,9 Mio. €.

Nach dem Organschaftsvertrag wird das ausgewiesene Jahresergebnis durch die Holding, Stadtwerke Köln GmbH, ausgeglichen.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Ergebnisentwicklung wird durch negative Rahmenbedingungen belastet

Nur unserem erfolgreichen wirtschaftlichen Handeln – u. a. getragen von offensivem Marketing, sensibler Preispolitik, leistungsorientierter Unternehmenskultur und konsequenter Umsetzung des Restrukturierungsprogrammes, mit dessen Hilfe wir bis 2009 weitere deutliche Aufwandsreduzierungen bei gleichzeitigen Ertragsverbesserungen erreichen wollen und müssen – ist es zu verdanken, dass wir trotz der nicht sehr ÖPNV-freundlichen sonstigen Rahmenbedingungen, zusätzlich geprägt durch die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte und den zunehmenden Wettbewerb bzw. Kostendruck im öffentlichen Personennahverkehr, 2006 dieses Ergebnis erzielt haben, zumal es ohne die Verschlechterungen bei den Abgeltungszahlungen deutlich besser ausgefallen wäre.

Gesamtleistung spürbar gewachsen

Die Gesamtleistung unseres Unternehmens konnten wir 2006 trotz der geringeren Abgeltungszahlungen im Wesentlichen aufgrund der verbesserten Fahrgelderlöse, die die Umsatzerlöse um 3,5 Prozent auf 177,2 Mio. € anwachsen ließen, von 176,9 Mio. € auf 184,1 Mio. € steigern.

Die aktivierten Eigenleistungen, die sich dabei ebenfalls deutlich verbesserten, betreffen im Wesentlichen aktivierte eigene Personalkosten beim Nord-Süd Stadtbahnbau.

Sonstige betriebliche Erträge nehmen auf rund 30 Mio. € zu

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozent oder 1,5 Mio. €. Höheren Zuschüssen (+ 4,4 Mio. €) – u. a. nicht mehr verrechenbaren Investitionszuschüssen – stehen vor allem um 1,6 Mio. € geringere Erträge aus Anlageabgängen und um 1,7 Mio. € geringere Schadenersatzleistungen gegenüber.

Leistungen für Dritte erhöhen Materialaufwand

Der Materialaufwand hatte einen Anteil an der Gesamtleistung von 49,6 (2005: 49,7) Prozent und betrug insgesamt 91,2 Mio. €. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen dabei um 4,5 Prozent auf 37,0 Mio. €, im Wesentlichen wegen des um 1,4 Mio. € höheren Verbrauchs an Direktmaterial. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen nahmen um insgesamt 1,7 Mio. € auf 54,3 Mio. € zu. Ursache für den Anstieg sind vor allem die höheren Leistungen für Dritte im Zusammenhang mit dem Bau der Nord-Süd Stadtbahn und der Instandhaltung der bestehenden Infrastruktur.

Personalaufwandssteigerung durch höheren Rückstellungsbedarf

Der Personalaufwand, der bei Verkehrsunternehmen wegen der hohen Personalintensität klassisch die bedeutsamste Aufwandsposition darstellt, hat 2006 um 1,6 Prozent bzw. 2,5 Mio. € auf 159,9 Mio. € zugenommen. Dabei stiegen die Entgelte für die KVB-Mitarbeiter nur geringfügig um 0,3 Prozent. Der Mehraufwand entstand im Wesentlichen aus dem höheren Rückstellungsbedarf für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden. Die Rückstellungszuführungen spiegeln sich vor allem in den höheren Aufwendungen für Altersversorgung (+ 1,0 Mio. € bzw. + 8,3 Prozent) wider. Der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung nahm um 2,0 auf 86,9 (2005: 88,9) Prozent ab.

Abschreibungen investitionsbedingt leicht gestiegen

Die leichte Zunahme der Abschreibungen um 0,9 Prozent auf 32,8 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der auch 2006 fortgesetzten Beschaffung von Stadtbahnwagen der Serie K 4500.

Sonstige betriebliche Aufwendungen stark gesunken

Vor allem geringere Verluste aus Anlageabgängen und ein Rückgang von Miet- und Pachtzahlungen haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2006 um 2,7 Mio. € oder 10,7 Prozent auf 22,6 Mio. € sinken lassen.

Finanzergebnis

Die aufgrund des hohen Investitionsvolumens in 2006 angestiegenen Finanzierungskosten zeichnen im Wesentlichen verantwortlich für den Rückgang beim Finanzergebnis von - 10,4 Mio. € auf - 12,8 Mio. €.

Um 2,9 Mio. € geringerer Fehlbetrag

Der Fehlbetrag aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich 2006 um 2,8 Prozent von 108,5 auf 105,6 Mio. €.

Der Steueraufwand blieb mit 0,3 Mio. € unverändert zum Vorjahr.

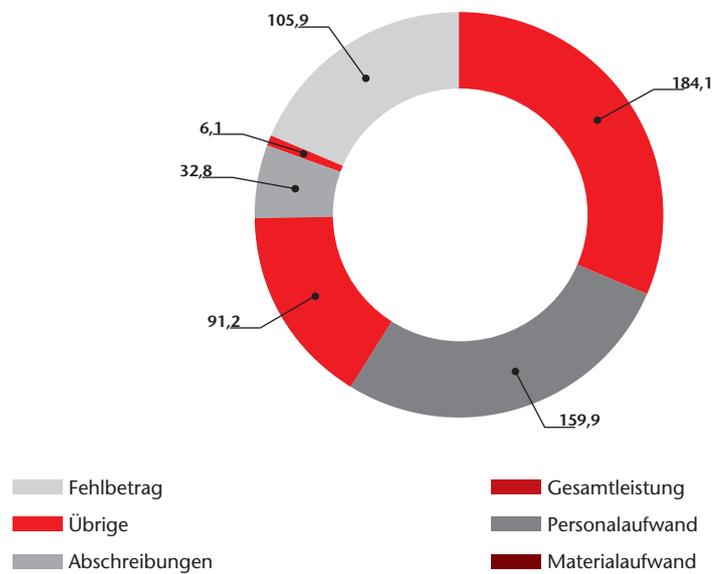
| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Aufwanddeckungsgrad verbesserte sich auf 66,9 Prozent

Der Aufwanddeckungsgrad verbesserte sich von 65,4 Prozent im Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 66,9 Prozent. Die deutlich gestiegenen Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge bewirkten in Verbindung mit wirtschaftlichstem Haushalten, dass im Berichtsjahr trotz der weiter gekürzten Abgeltungszahlungen die Summe aller Erträge die Aufwendungen in größerem Umfang abdeckten als im Vorjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung 2006 (in Mio. €)





Staufrei durch den Untergrund

Der U-Bahn-Bau der Nord-Süd Stadtbahn nimmt Gestalt an – der Bau der unterirdisch durch Schildmaschinen gebohrten Tunnelröhren geht kontinuierlich voran. Nach Fertigstellung wird die 4.000 Meter lange Tunnelfahrt unter dichtester Innenstadtbebauung hindurch nur wenige Minuten betragen.

4.000





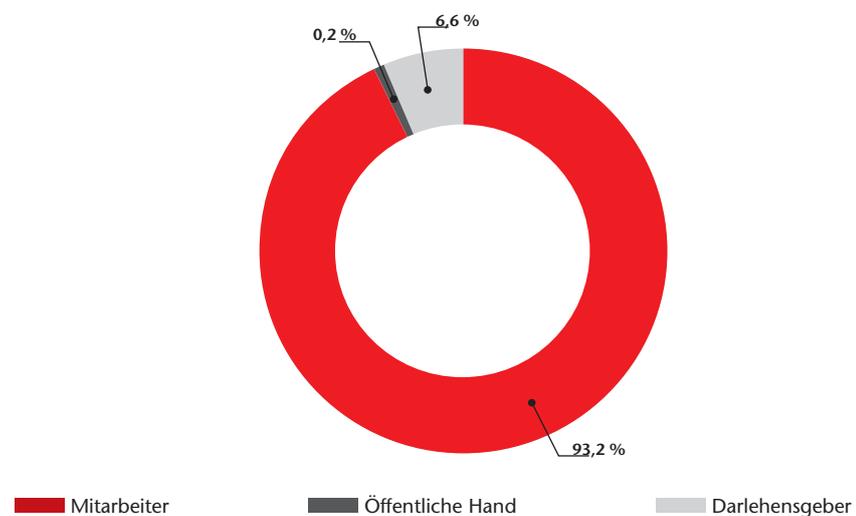
Wertschöpfung

Erneut gestiegene Unternehmensleistung

Die Unternehmensleistung der KVB, die im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse bestimmt wird, erhöhte sich 2006 um 3,9 Prozent auf 213,7 Mio. €. Nach Abzug der Vorleistungen, insbesondere Material und Dienstleistungen, und unter Einbeziehung des Ergebnisausgleiches durch die Stadtwerke Köln GmbH betrug unsere Wertschöpfung im Geschäftsjahr 171,6 (2005: 167,8) Mio. €.

| Wertschöpfung (in Mio. €) | 2006 | 2005 |
|---------------------------|--------------|--------------|
| Entstehung | | |
| Umsatzerlöse | 177,2 | 171,2 |
| Sonstige Erträge | 36,5 | 34,5 |
| Unternehmensleistung | 213,7 | 205,7 |
| Ergebnisausgleich Holding | 105,9 | 108,8 |
| Vorleistungen | - 148,0 | - 146,7 |
| Gesamt | 171,6 | 167,8 |
| Verteilung | | |
| Mitarbeiter | 159,9 | 157,4 |
| Öffentliche Hand | 0,3 | 0,3 |
| Darlehensgeber | 11,4 | 10,1 |

Verteilung der Wertschöpfung 2006



Aus dieser Wertschöpfung erhielten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2006 mit 93,2 Prozent den weitaus größten Teil; 0,2 Prozent gingen als Steuern und sonstige Abgaben an den Staat. Die Zinsen beanspruchten 6,6 Prozent der Wertschöpfung.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Investitionen

Bau der Nord-Süd Stadtbahn und Fahrzeug- beschaffungen erfordern hohe Investitionen

Das hohe Investitionsniveau der Vorjahre haben wir im Geschäftsjahr 2006 nochmals überschritten und dabei in nie dagewesenem Umfang in das Sachanlagevermögen investiert. Die für die Zukunftssicherung der KVB und die weitere Attraktivierung unseres Angebotes für unsere Fahrgäste notwendigen Investitionsausgaben stellten dabei mit 205,7 (2005: 178,0) Mio. € wiederum eine enorme Leistung dar. Diese Entwicklung, die auch in den nächsten Jahren noch andauern wird, erklärt sich aus dem großen Investitionsvolumen, das durch unser Nord-Süd Stadtbahn-Bauprojekt und die gleichzeitige Beschaffung von 69 neuen niederflurigen K 4500er Stadtbahnwagen forciert wird.

| Investitionen (in Mio. €) | 2006 | 2005 | Veränderung in Prozent |
|---------------------------|--------------|--------------|---------------------------|
| Stadtbahn | 199,7 | 171,4 | 16,5 |
| Omnibus | 6,0 | 6,6 | - 9,1 |
| Gesamt | 205,7 | 178,0 | 15,6 |

97,1 Prozent unserer Investitionen entfielen 2006 auf den Bereich Stadtbahn, lediglich 2,9 Prozent auf den Omnibusbereich.

Größtes und herausragendes Einzelprojekt war im Berichtsjahr mit einem Volumen von 150,3 Mio. € der Bau der Nord-Süd Stadtbahn. Im Rahmen der Erweiterung und Modernisierung unseres Fahrzeugparks wendeten wir für die Beschaffung von 36 der neuen 69 niederflurigen Stadtbahnwagen, Typ K 4500, 12,5 Mio. € auf sowie 4,6 Mio. € für 15 niederflurige Gelenkbusse. Auf die verschiedenen Strecken- und Bahnsteigbaumaßnahmen außerhalb des Nord-Süd Stadtbahn-Projektes entfielen 23,6 Mio. €. In die Umsetzung diverser weiterer Projekte sowie die Ergänzung unserer Betriebs- und Geschäftsausstattung investierten wir 2006 weitere 14,7 Mio. €.

Den Investitionen stehen unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil in 2006 zugegangene und noch nicht mit dem Anlagevermögen verrechnete Investitionszuschüsse von 87,6 Mio. € gegenüber.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Unser Vermögen besteht zu 93 Prozent aus Anlagen

Das bilanzielle Gesamtvermögen der KVB stieg in 2006 aufgrund des um 17,8 Prozent oder 120,1 Mio. € höheren Anlagevermögens um insgesamt 19,6 Prozent auf 849,4 Mio. €. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 56,6 Prozent auf 53,8 Mio. €. An Rechnungsabgrenzungsposten wurden auf der Aktivseite der Bilanz – wie im Vorjahr – 0,1 Mio. € ausgewiesen.

Auf das Anlagevermögen entfielen 6,1 Mio. € immaterielle Vermögensgegenstände, 778,4 Mio. € Sachanlagen und 11,0 Mio. € Finanzanlagen. Das Umlaufvermögen teilt sich auf in Vorräte (16,9 Mio. €), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (33,7 Mio. €) und flüssige Mittel (3,2 Mio. €).

Der Anteil des Anlagevermögens in Höhe von 93,6 (2005: 95,1) Prozent am Gesamtvermögen spiegelt die hohe Anlagenintensität unseres Unternehmens wider. Das gesamte Anlagevermögen ist zu 41,0 (2005: 44,4) Prozent durch Eigenkapital einschließlich hälftigem Sonderposten mit Rücklageanteil finanziert.

Kapitalrücklage um 8,8 Mio. € aufgestockt

Die bilanzielle Eigenkapitalquote ging aufgrund der hohen Investitionen von 27,0 Prozent auf 23,6 Prozent zurück und hätte sich ohne die durch die Zuführung zur Kapitalrücklage um 8,8 Mio. € vorgenommene Eigenkapitalverstärkung noch deutlicher reduziert. Da wirtschaftlich betrachtet der Sonderposten mit Rücklageanteil (ausschließlich noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse) zur Hälfte dem Eigenkapital zuzurechnen ist, verbesserte sich unser Eigenkapital insgesamt auf 325,9 (2005: 300,0) Mio. €; die Eigenkapitalquote beträgt somit 38,4 (2005: 42,3) Prozent.

Der Anteil der Rückstellungen am Gesamtkapital betrug 10,5 (2005: 12,0) Prozent. Die Finanzschulden machten Ende 2006 rund 226,1 (2005: 126,3) Mio. € aus, das sind 26,6 Prozent des Gesamtkapitals. Die nach Abzug der flüssigen Mittel verbleibende Nettoverschuldung erhöhte sich auf 222,9 (2005: 124,5) Mio. €.

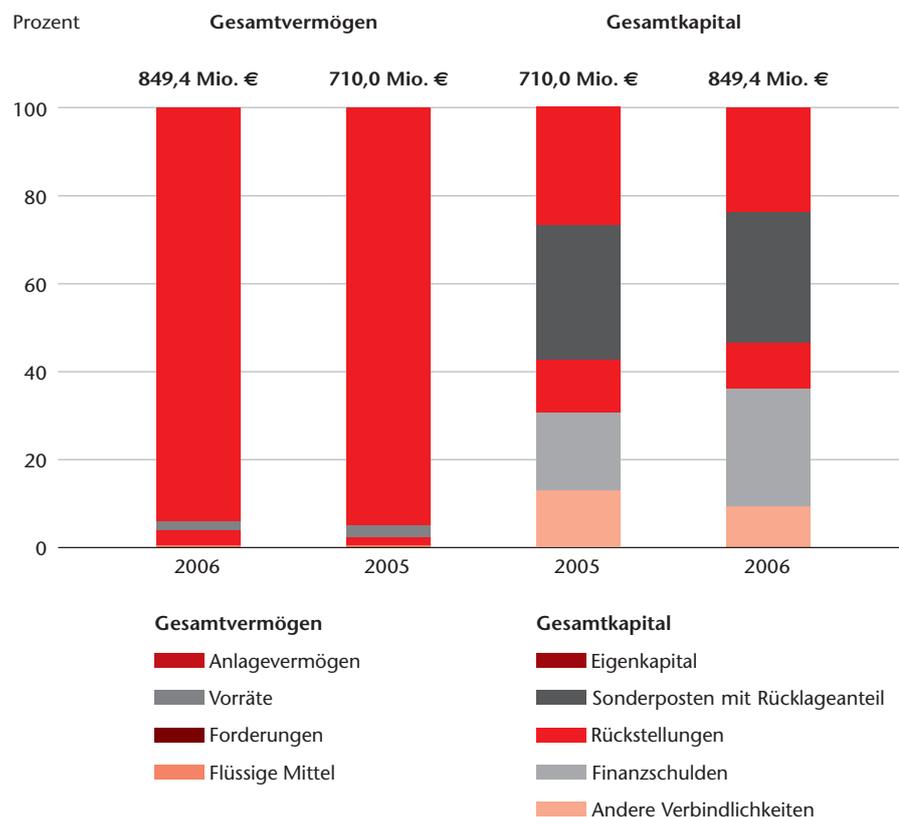
| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

| Bilanzstruktur (Kurzfassung) | 31.12.2006 | | 31.12.2005 | |
|---------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | Mio. € | Prozent | Mio. € | Prozent |
| Anlagevermögen | 795,5 | 93,6 | 675,4 | 95,1 |
| Vorräte | 16,9 | 2,0 | 18,5 | 2,6 |
| Forderungen, RAP | 33,8 | 4,0 | 14,3 | 2,0 |
| Flüssige Mittel | 3,2 | 0,4 | 1,8 | 0,3 |
| Gesamtvermögen | 849,4 | 100,0 | 710,0 | 100,0 |
| Eigenkapital | 200,7 | 23,6 | 191,9 | 27,0 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 250,5 | 29,5 | 216,3 | 30,4 |
| Rückstellungen | 89,4 | 10,5 | 85,0 | 12,0 |
| Finanzschulden | 226,1 | 26,6 | 126,3 | 17,8 |
| Andere Verbindlichkeiten | 82,7 | 9,8 | 90,5 | 12,8 |
| Gesamtkapital | 849,4 | 100,0 | 710,0 | 100,0 |

Beim Fremdkapital hatten 256,5 Mio. € (64,4 Prozent) langfristigen Charakter, 141,7 Mio. € (35,6 Prozent) waren kurzfristig. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das langfristige Fremdkapital um 82,6 Mio. €, das kurzfristige erhöhte sich um 13,8 Mio. €.

Bilanzstruktur 2006 (in Prozent)





Überall gut angebunden

Bei eingeschränkten Platzverhältnissen teilen sich Fahrgäste, Fußgänger, Radfahrer, Bahnen und Busse die klug angelegten Verkehrsflächen. 222 Stadtbahn- und 655 Omnibus-Haltestellen ermöglichen überall eine gute Anbindung.

877





Finanzierung

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge und die Liquiditätssituation dargestellt. Die Zahlungsströme werden getrennt nach den Cash flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit, in der auch der Ergebnisausgleich durch die Holding einbezogen ist, ergab sich 2006 ein Mittelabfluss von 7,4 Mio. €, nachdem im Vorjahr noch ein Mittelzufluss von 86,8 Mio. € zu verzeichnen war.

Aus der Investitionstätigkeit flossen Mittel von 97,9 Mio. € ab. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von 182,1 Mio. €, denen zugeflossene Investitionszuschüsse von 87,6 Mio. € gegenüberstanden.

Bei der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 106,7 Mio. €. Eigenkapitalzuführungen von 8,8 Mio. € und Darlehensaufnahmen von 110,0 Mio. € standen Auszahlungen für Tilgungen von Darlehen und Ausleihungen von 12,1 Mio. € gegenüber.

Insgesamt konnten mit dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit die hohen Investitionen in 2006 gedeckt werden.

Im Ergebnis veränderte sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag von 1,8 Mio. € auf 3,2 Mio. €.

| Kapitalflussrechnung (Kurzfassung) (in Mio. €) | 2006 | 2005 |
|--|--------|--------|
| Mittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | - 7,4 | 86,8 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | - 97,9 | - 75,5 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 106,7 | - 21,2 |
| Veränderung der Zahlungsmittel | 1,4 | - 9,9 |
| Zahlungsmittel am Anfang der Periode | 1,8 | 11,7 |
| Zahlungsmittel am Ende der Periode | 3,2 | 1,8 |

Personal, Logistik, Umwelt und Innovation

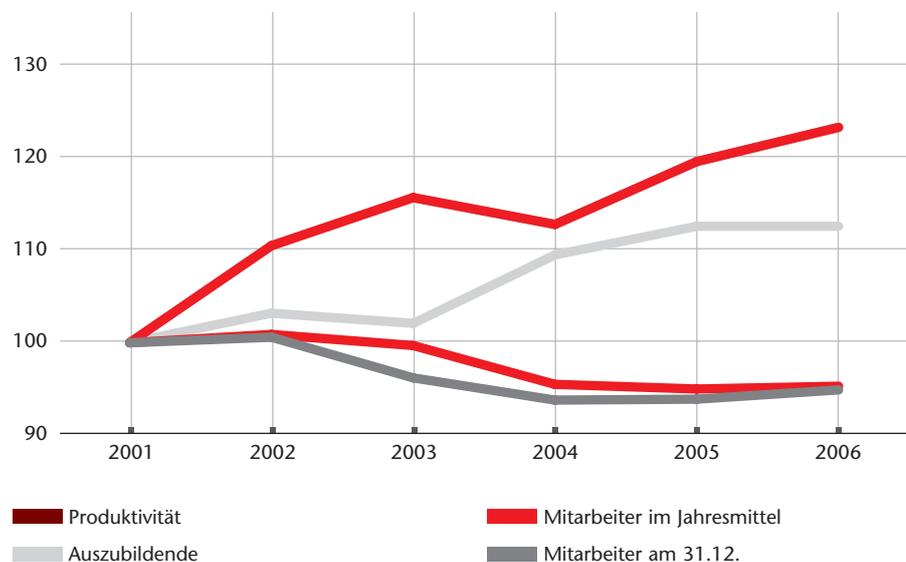
Leichter Rückgang der aktiven Mitarbeiter

Die Zahl unserer Mitarbeiter einschließlich der Auszubildenden erhöhte sich stichtagsbezogen zum 31.12. im Vergleich zum Vorjahr um 33 auf 3.177, davon waren 107 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Zahl um 10 auf 3.155, davon waren 95 Auszubildende.

In den oben genannten Zahlen sind auch die Mitarbeiter ohne Bezüge (beispielsweise wegen Elternzeit, Wehrdienst usw.) und die Mitarbeiter enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befinden. Lässt man diese im Geschäftsjahr 2006 nicht aktiv an der Leistungserstellung der KVB beteiligten Mitarbeiter außer Ansatz, so ergibt sich im Jahresdurchschnitt ein leichter Rückgang bei den aktiven Mitarbeitern einschließlich der Auszubildenden um 11 auf 2.978 (-0,4 Prozent).

Die Produktivität – gemessen an der Gesamtleistung unserer Mitarbeiter – nahm erneut zu. Günstig wirkt sich hier die abermals gestiegene Anzahl von Teilzeitbeschäftigten aus – vielfach Mütter, die nach ihrer Babypause in ihren alten Beruf zurückkehren und neuerdings auch Altersteilzeit-Teilnehmer. Am 31.12.2006 waren 346 unserer Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt (2005: 293).

Mitarbeiter am 31.12. und im Mittel, Azubis, Produktivität (Index 2001 = 100)



**Ausbildung für junge
Menschen in Köln**

Mit 107 Ausbildungsplätzen konnten wir unser großes Ausbildungsplatzangebot auch im Geschäftsjahr 2006 unverändert halten. Die KVB als eine bedeutende Arbeitgeberin in Köln kommt damit auch weiterhin ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung als kommunales Unternehmen nach, jungen Menschen – auch über den eigenen Nachwuchsbedarf hinaus – eine qualifizierte Berufsausbildung zu vermitteln. Auf der Grundlage der tariflichen Regelungen beschäftigen wir diese jungen Menschen nach der Beendigung ihrer Ausbildung zunächst befristet weiter.

**35.000 Bestellungen im
Wert von 168 Mio. €
getätigt**

Auch im Geschäftsjahr 2006 haben wir wieder eine Vielzahl von Maßnahmen zur Kostenreduzierung sowie zur Sicherung unserer wirtschaftlichen Versorgung durchgeführt. 103 europaweite und nationale Ausschreibungen haben – neben diversen Einzelmaßnahmen – auch zur Aktualisierung unserer Marktkenntnisse beigetragen, wodurch der Lagerbestand um 1,5 Mio. € gesenkt und unser Versorgungsgrad auf 98,4 Prozent angehoben werden konnte.

Eine Prüfung der Lägeranbindung an unsere Materialwirtschaft bestätigte die praktizierte moderne Organisation, das niedrige Niveau der Inventurdifferenzen die Qualität der Bestandsführung und -fortschreibung.

Das Nachtragsmanagement konnte im Geschäftsjahr eine große Anzahl von Nachtragsforderungen diverser Auftragnehmer zurückweisen und hat mit 204 abschließenden Nachtragsverhandlungen erheblich zur erreichten Kostenreduzierung beigetragen.

Bei der Trennung und Entsorgung diverser Abfall-/Reststoffarten wurden 2006 991.000 kg feste Stoffe sowie 44.400 l flüssige Stoffe entsorgt, ferner rund 28.000 Leuchtstoffröhren.

**Umwelterklärung
aktualisiert**

Im Rahmen des Umweltaudits 2006 wurde im Geschäftsjahr eine aktualisierte Umwelterklärung erstellt, geprüft und für gültig erklärt. In ihr wurden die umweltrelevanten Daten, wie z. B. Informationen über Abfall- bzw. Reststoffaufkommen, Frisch- und Schmutzwasser-Umsatz und Immissionsausstoß aktuell nachgewiesen sowie die von uns 2006 umgesetzten Projekte und Ziele dargestellt.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Sicherheit und Service für unsere (Fahr-)Gäste

Im Geschäftsjahr haben wir uns bei der Weiterentwicklung und Einführung neuer Techniken abermals schwerpunktmäßig der Sicherheit und dem Service im ÖPNV gewidmet, wobei zahlreiche Projekte 2006 direkten Bezug zur Fußball-WM hatten und zum Nutzen der in- und ausländischen Besucher beim Fußball in Köln realisiert wurden. Im Wesentlichen betrafen diese Investitionen die weitere Einführung der digitalen Funktechnik im Rahmen des rechnergesteuerten Beschleunigungs- und Betriebsleitsystems (RBBL) sowie Zugsicherungs- und Kommunikationsanlagen und Fahrgast-Info-Systeme, Nachrichten- und Netzleittechnik, für die insgesamt 11,3 Mio. € angesetzt waren.

Forschungs- und Entwicklungsprojekte im klassischen Sinne gab es keine.

Eine wichtige Bauleistung im Rahmen des Baus der Nord-Süd Stadtbahn Köln stellt die Umleitung, Errichtung oder Erneuerung von Kanal- und Leitungssystemen dar.





Alles in Ordnung

Insgesamt 54,2 Millionen Wagenkilometer legen die Fahrzeuge der KVB jährlich zurück, die Leistung der einzelnen Stadtbahnen liegt bei über 100.000 km im Jahr – eine erhebliche Belastung für Räder, Achsen und Drehgestelle. In der Hauptwerkstatt der KVB wird dafür gesorgt, dass diese Komponenten sorgfältig gewartet werden und für einen Austausch jederzeit bereitstehen.

54.200.000





Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Strategiekonzept fordert konsequente Marktausrichtung ein

Mit der Umsetzung des Strategiekonzeptes „Profil Zukunft“, das die künftige strategische Ausrichtung des Unternehmens beschreibt und vom Aufsichtsrat im März 2004 verabschiedet worden ist, wurde bei der KVB eine konsequente Marktausrichtung initiiert, die durch eine interne Konsolidierung sowie internes und externes Wachstum zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Ertragskraft erreicht werden soll.

Ganz konkret wollen wir bis Ende 2009 die Realisierung eines Restrukturierungspotenzials von 27,6 Mio. € erreicht haben. Bis Ende 2005 konnten – in einem besonderen Wirtschaftsprüfer-Testat nachgewiesen – schon 18,2 Mio. € realisiert werden. Eine Leistung, die ganz wesentlich durch die Anwendung des „kostengünstigeren“ TV-N auf unsere Mitarbeiter zustande gekommen ist.

Auch 2006 sind wir diesem Ziel wieder ein gutes Stück näher gekommen. Dass unsere Bemühungen dennoch nicht voll in die Verbesserung unseres Jahresergebnisses münden, liegt insbesondere an den sich durch die gekürzten öffentlichen Mittel weiter verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ÖPNV.

Zusätzlich wurden zum Nachweis unserer erfolgreichen Kundenarbeit Infratest-Befragungen vorgenommen, die die erreichte Steigerung der Zufriedenheit unserer Kunden belegen und die Datengrundlage für weitere Ziele und Maßnahmen bilden.

Die KVB setzt weiterhin alles daran, auch künftig in ihrem angestammten Markt weitere Marktanteile für den ÖPNV und damit zusätzliche Fahrgäste zu gewinnen. So sollen sowohl die Erlöse absolut als auch der Aufwanddeckungsgrad relativ weiter gesteigert werden.

FIFA-Fußball-WM – das Großereignis 2006

Die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland hat uns allen ein grandioses Fest beschert. Hervorragende Stimmung in den Stadien, friedlich-fröhliches Feiern in den Fan-Meilen. Unsere ausländischen Gäste haben die Herzlichkeit und Leichtigkeit im WM-Land gelobt. „Die Welt zu Gast bei Freunden“ war keine leere Formel, sondern eine eindrucksvoll gelebte Botschaft. Vier Wochen lang feierten die Fußballfans aus der ganzen Welt in Deutschland ein Fest der Begegnung. Und die Verkehrsunternehmen und -verbände in Deutschland sind stolz, zum Gelingen dieses weltweit anerkannten gelungenen Festes einen entscheidenden Beitrag geleistet zu haben.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Auch die KVB zieht eine positive Bilanz: 1,5 Mio. zusätzliche Fahrgäste!

45

An den fünf WM-Spieltagen in Köln wurden allein im Stadionverkehr über 300.000 Fahrten gezählt, wobei rund 10.000 Besucher pro Spiel unsere neue S-Bahn-Verknüpfungshaltestelle in Weiden-West zur raschen An- und Abreise nutzten.

Die hohe Leistung konnte von uns nur erbracht werden, weil in anderen verkehrlichen Bereichen vorausschauende Regelungen mit der Stadt Köln und der Polizei vorbereitet worden waren. Zudem setzt sie eine außerordentlich hohe technische und personelle Verfügbarkeit voraus: An den WM-Spieltagen in Köln wurden jeweils 88 zusätzliche Bahnen eingesetzt. Aber auch an den anderen Spieltagen wurden – praktisch vier Wochen lang – wesentliche ‚Betriebsverstärkungen gefahren‘ plus durchgehendem Nachtverkehr. Insgesamt wurden während der WM 1.300 zusätzliche Fahrzeugeinsätze disponiert, ergänzend zum normalen betrieblichen Angebot, das für die Kölner in voller Höhe beibehalten wurde. Die Fahrzeugverfügbarkeit bei den Bahnen lag in diesen Wochen bei knapp 100 Prozent, nicht zuletzt weil jedermann, der eine Fahrerlaubnis besaß, auch eingesetzt wurde. Neben den 1.700 zusätzlichen Fahrdiensten wurden während der WM 1.500 Extraschichten in der Fahrgastinformation und -betreuung zum Wohle unserer Gäste geleistet. Erfreulich auch, dass es nicht eine Panne oder gar einen Unfall gab.

Neue EU-ÖPNV-Verordnung

Nachdem die EU-Verkehrsminister im Juni 2006 eine politische Einigung über die neue ÖPNV-Verordnung erzielt und diese im Dezember 2006 formell beschlossen haben, laufen zurzeit die politischen Verhandlungen in der 2. Lesung des Europäischen Parlaments (EP); die Schlussabstimmung dort ist für Mai 2007 vorgesehen. Ein Vermittlungsverfahren ist möglich. Der Vorschlag der Verkehrsminister sieht neben der Möglichkeit von Ausschreibungen öffentlicher Dienstleistungsaufträge auch die Option der Selbsterbringung öffentlicher Verkehrsleistungen durch zuständige örtliche Behörden oder deren Vergabe ohne Ausschreibung an einen internen Betreiber vor. Allerdings lassen die vorliegenden Formulierungen noch Fragen offen.

Der Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr des Europäischen Parlaments hat Ende März 2007 beschlossen, dem EP-Plenum tief greifende Änderungsanträge zum gemeinsamen Standpunkt vorzuschlagen. Bis zur Schlussabstimmung im EP am 9. Mai 2007 soll im Rahmen eines informellen Trialogs versucht werden, die unterschiedlichen Vorstellungen zwischen Rat und Kommission auf der einen Seite und der EP-Ausschussmehrheit auf der anderen Seite anzunähern. Folglich ist zurzeit noch keine Aussage über den endgültigen Inhalt der Verordnung möglich.

**Betauungsbeschluss
für die EU-konforme
Finanzierung**

Der Rat der Stadt Köln hat die KVB auf der Basis der vom EuGH aufgestellten Kriterien mit der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im Rahmen der Durchführung des ÖPNV betraut.

Hinsichtlich der im jährlichen Lagebericht geforderten Tendenzaussage zur Einhaltung des maximal zulässigen Ausgleichsbetrages ist festzustellen, dass auf Basis des Jahresabschlusses 2006 und der von uns vorgenommenen überschlägigen Ermittlung der Ist-Kosten der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen die in der Betauungsregelung vorgegebenen Soll-Werte für das Jahr 2006 eingehalten werden können.

Nord-Süd Stadtbahn

Seit rund 20 Jahren verfolgt die Stadt Köln das Projekt einer Nord-Süd Stadtbahn, die den Bereich des Hauptbahnhofes und die nördlichen Stadtteile direkt mit der Altstadt, der Südstadt und den anderen im Kölner Süden gelegenen Stadtteilen verbinden soll. Das 1992 vom Rat der Stadt Köln beschlossene Gesamtverkehrskonzept empfahl diese Maßnahme als Netzergänzung. Bauherrin des Projekts ist die KVB.

Nachdem die genehmigungs- und förderrechtlichen Voraussetzungen bei Bund und Land sowie der Bezirksregierung geschaffen waren, konnte Anfang 2004 mit den vorbereitenden Arbeiten für den Bau der 1. Baustufe vom Breslauer Platz bis zur künftigen Haltestelle Marktstraße begonnen werden. Nach den archäologischen Grabungen sind seit Mai 2006 mittlerweile die eigentlichen Tunnelanlagen im Bau.

Aus südlicher Richtung werden dabei zwei Tunnelröhren im Schildvortrieb von der Marktstraße bis zum Kurt-Hackenberg-Platz gebaut. 2006 konnte bereits ein wesentlicher Teil im Rohbau fertig gestellt werden. Die östliche Tunnelröhre im Nord-Bereich vom Breslauer Platz unter dem Hauptbahnhof hindurch zur Philharmonie wurde 2006 ebenfalls rohbaumäßig fertig; die westliche wurde im Januar 2007 begonnen. Unter der Philharmonie werden beide Röhren aus schall- und erschütterungstechnischen Gründen im Druckluftvortrieb fortgesetzt. Das Zusammenführen des Nord- und Südbereiches ist für 2007 unter dem Kurt-Hackenberg-Platz geplant.

Im Zuge der Baumaßnahmen wurde der innerstädtische U-Bahn-Tunnel im Bereich der Haltestelle Breslauer Platz im Oktober 2006 für ca. 10 Monate komplett gesperrt. Die Haltestelle wurde aus nördlicher Richtung als Kopfbahnhof eingerichtet; von Süden kommend endet das Netz an der Haltestelle Dom/Hauptbahnhof.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Die bisherige unterirdische Haltestelle Breslauer Platz wurde weitestgehend abgerissen und gegenwärtig durch einen Neubau ersetzt, der die Verknüpfung der künftigen Nord-Süd Stadtbahn mit der bestehenden U-Bahn-Strecke in Richtung Ebertplatz herstellt. Ab August 2007 wird die Streckentrennung aufgehoben und die Bahnen befahren vom Dom kommend wieder den alten Streckenbereich. Die Haltestelle Breslauer Platz wird allerdings erst ab 2008 wieder freigegeben.

Im Februar 2006 wurde der Stadtbahnvertrag zur 2. Baustufe, der Anbindung an die Rheinufer-Strecke, zwischen der Stadt Köln und der KVB abgeschlossen. Nach den förder-, genehmigungs- und planungstechnischen Vorarbeiten soll Ende 2007 mit den Bauarbeiten begonnen werden, bei denen ein östlicher Abzweig von der künftigen Haltestelle Bonner Wall zum Teil über die Trasse eines stillgelegten Hafengleises bis zur Schönhauser Straße führt und dort die Nord-Süd Stadtbahn mit der Stadtbahnlinie 16 verbindet.

Umrüstung der Linie 12 in Zollstock

Seit Oktober 2006 wird auf dem Höniger Weg zwischen Höniger Platz und Eifelplatz der Streckenabschnitt der Stadtbahnlinie 12 neu-/umgebaut. Nachdem im Zuge der Planung und Vorbereitung klar wurde, dass es sinnvoll erschien, aus der reinen Stadtbahn-Umrüstungsmaßnahme der Linie 12 in Zollstock ein Gesamtprojekt unter Beteiligung der Stadt Köln, der Stadtentwässerung und der RheinEnergie zu machen, war auch klar, dass die ursprünglich geplante 6-wöchige Sperrpause auf 10 Monate würde verlängert werden müssen und die Einstellung der Linie 12 ab der Haltestelle ‚Eifelstraße‘ möglichst zeitgleich mit der Sperrung des ‚Breslauer Platzes‘ erfolgen sollte. Parallel hierzu wurde mit der Buslinie 112 ein adäquater Schienenersatzverkehr eingerichtet. Neben der Erneuerung der Bahninfrastruktur auf einer Länge von 3 km und dem Neubau von sechs Niederflurhaltestellen für einen stufenlosen Ein- und Ausstieg werden nun im Rahmen dieses Projektes die diversen Kabel- und Kanalerneuerungen gleich mit ausgeführt. Trotz einer modifizierten Neuausschreibung und späterem Baubeginn auf Teilen des Bauabschnitts wird die pünktliche Wiederaufnahme des Stadtbahnbetriebes angestrebt.

**Baumaßnahmen
erfordern vorüber-
gehende Veränderung
der Linienführung**

Die oben genannten Baumaßnahmen, die zwar direkt nichts miteinander zu tun haben, bedeuten einen wesentlichen Eingriff in das Kölner Stadtbahnsystem. Doch die gleichzeitige Durchführung bringt deutliche Vorteile: Die für die Bauarbeiten erforderlichen Umleitungen müssen nur einmal eingerichtet werden, bestehen länger und die Fahrgäste und Anwohner müssen sich nicht ständig auf wechselnde Linienführungen einstellen.

Im Vorfeld der Arbeiten haben wir mit umfangreichen Kampagnen auf die Änderungen hingewiesen: mit Info-Veranstaltungen, Anschreiben an Firmen und Haushalte, Broschüren und Aushängen, Durchsagen an Haltestellen und in den Fahrzeugen, Informationen auf der KVB-Internetseite sowie mit zusätzlichen Beschilderungen und Wegweisern.

**Westigo erschließt
uns SPNV**

Das neue Geschäftsfeld Schienenpersonennahverkehr (SPNV) soll durch die neu gegründete 100-prozentige Tochtergesellschaft „Westigo GmbH Eisenbahnverkehrsunternehmen“ erschlossen werden. Die Gesellschaft wird im Kölner Verkehrseinzugsbereich Planungs- und Betriebsleistungen im SPNV erbringen und soll über die Teilnahme an Ausschreibungen Aufträge erhalten.

**Bereits 42 K 4500
im Einsatz**

Nachdem bereits 2005 die ersten sechs Züge des neuen K 4500-Niederflur-Stadtbahnwagen im regulären Linieneinsatz verkehrten, sind im Geschäftsjahr 36 weitere hinzugekommen. Beinahe im Wochenrhythmus folgen nun die restlichen 27 der in Aachen gebauten Zweirichtungs-Gelenktriebwagen. Unser modernstes Fahrzeug vereint alle bewährten Elemente der Vorgängerserien K 4000 und K 5000 sowie die jahrelange Erfahrung der Hersteller Bombardier, Vossloh Kiepe und unserer Praktiker und wird mit seiner niederflurigen Technik, seinem hellen und freundlichen Ambiente und seiner komfortablen Ausstattung sicher schnell zum neuen Publikumsliebbling werden. Im August 2007 sollen alle 69 Fahrzeuge im Einsatz sein und dann neben den bereits jetzt befahrenen Linien 1, 12 und 15 auch auf den übrigen Niederflurlinien 6, 7, 8 und 9 eingesetzt werden. Erstmals führt die KVB bei den K 4500ern den 2.000-Kilometer-Funktionstest im Auftrag der Hersteller selbst durch. Zwei Wochen lang werden dabei die neuen Fahrzeuge auf „Herz und Nieren“ geprüft.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Weitere 15 Gelenkbusse neu angeschafft

Mit moderner Technik aufwarten können auch die weiteren 15 neuen MB-Evobus-Citaro-Gelenkbusse, die im Berichtsjahr als Ersatz für ausrangierte Fahrzeuge von 1994 angeschafft wurden und die neue Flotte auf nunmehr 55 Fahrzeuge verstärken. Neben modernen, umweltschonenden Motoren und CRT-Rußpartikelfiltern verfügen die 18 Meter langen und 150 Fahrgästen Platz bietenden Fahrzeuge über eine sanftere Federung, Rettungs-Noteinstiege und eine Rollstuhlrampe. Auf Anregung unserer Qualitätstester wurden die Busse auch mit einer automatischen Haltestellenansage ausgestattet und anstelle von Polstersitzen mit den hygienischeren, robusteren Hartschalensitzen versehen.

Neue Vertriebswege

Die KVB verfügt sowohl unter Service- als auch unter wirtschaftlichen Aspekten über ein gut konzipiertes, flächendeckendes Vertriebssystem. In vier KundenCentern und drei eigenen Vertriebsstellen verkaufen und beraten unsere Kundenberaterinnen und -berater rund um das gesamte Ticketsortiment und Leistungsangebot. Die Flächendeckung wird über sieben Service-Center, 133 private Vorverkaufsstellen sowie 804 Ticketautomaten, insbesondere denen in den Fahrzeugen (700), erreicht. Internet und Handy ermöglichen den Ticketerwerb zu jeder Zeit und an jedem Ort. Weitgehend unabhängig sind unsere Stammkunden im Abonnement und mit Job- und SemesterTicket. Zur Attraktivierung der wesentlichen Anlaufadressen unserer Kunden für die persönliche Beratung erfolgte 2006 die Renovierung und Modernisierung der Vertriebsstelle Dom/HBF sowie des KundenCenters Mülheim. Die Aktualisierung der Vertriebsstellenkennzeichnung entsprechend dem Corporate Design der KVB wurde bei den eigenen und privaten Vertriebsstellen im Geschäftsjahr im Wesentlichen abgeschlossen.

Studenten decken Spitzen ab

Sonderveranstaltungen wie Fußball-Länderspiele, Großkonzerte oder Nachtveranstaltungen erfordern einen immer intensiveren Einsatz von Mitarbeitern. Um Stadtbahnfahrer in solchen Spitzenzeiten zu entlasten, setzt die KVB seit Oktober 2006 Studenten ein. Wir erproben damit neue Möglichkeiten der Personaldisposition. Bereits seit zwei Jahren werden studentische Zeitkräfte für den Fahrausweis-Prüfdienst eingesetzt, um auf diese Weise personelle Spitzenbelastungen auszugleichen. Wenn der Versuch gelingt ‚Aushilfsfahrer auf Zeit‘ einzusetzen, werden an anderer Stelle Kräfte für Sondereinsätze frei, ohne dass der Personalbestand erhöht werden muss. Zurzeit sind 24 studentische Fahrausweisprüfer sowie 12 Aushilfs-Stadtbahnfahrer für uns tätig.



Erfahrbare Leistung

Mit der Messe und der Kölnarena ist die rechtsrheinische City im Stadtteil Deutz ständig Schauplatz urbaner Großveranstaltungen. Leistungsfähiger Verkehrsknoten dafür sind die ober- und unterirdischen Stadtbahnhaltestellen in Verknüpfung mit dem Bahnhof Deutz der Deutschen Bahn. Selbst zu normalen Verkehrszeiten passieren diesen Knoten stündlich 48 Doppelzüge der KVB – das ist ein Viertel der gesamten KVB-Stadtbahnflotte von 380 Fahrzeugen.

380





Ausblick – Nachtragsbericht

Günstiger Konjunktur- verlauf trotz MwSt- Erhöhung erwartet

Die höhere Mehrwertsteuer hat das Konsumklima in Deutschland – anders als zunächst erwartet – in nur geringem Maße negativ beeinflusst. Der Aufschwung hält an – wenn auch mit einem etwas geringeren Tempo als in 2006. Nach einem mit plus 3,0 Prozent sehr ordentlichen erwarteten Anstieg des BIP für das erste Quartal 2007 im Vergleich zum Vorjahr werden insgesamt eine Wachstumsrate von gut 2 Prozent und spürbare positive Auswirkungen für den Arbeitsmarkt prognostiziert.

Kölner Schulbusverkehr GmbH gegründet

Im Januar 2007 haben wir gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Kölner Busunternehmer GmbH eine neue Tochtergesellschaft, die Kölner Schulbusverkehr GmbH (KSV), gegründet. Der Anteil der KVB beträgt 51 Prozent.

Unternehmensgegenstand der KSV ist die Durchführung von Schülerspezialverkehren und die Beförderung von Schülern mit Bussen im Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg. Ziel der Gründung ist, durch Ausschöpfung betrieblicher Optimierungspotenziale dem stetig steigenden Kostendruck im Bereich des Schülerspezialverkehrs zu begegnen.

Ergebnisse Infratest- Kundenbarometer

In 2006 wurden erneut 10.000 Interviews in Zusammenarbeit mit TNS Infratest durchgeführt, um den Zufriedenheitsgrad bei unseren Kunden zu ermitteln. Der Fragebogen umfasst vielfältige Aspekte des Nahverkehrs. Die Beurteilung erfolgt anhand von 28 Leistungsmerkmalen des ÖPNV, wie z. B. der Sauberkeit an Haltestellen oder der Taktfrequenzen. Die Ergebnisse der Feldarbeit, die bereits im Oktober endete, liegen nunmehr vor. Neben der verbundbezogenen Auswertung sind für uns dabei die KVB-bezogenen Ergebnisse von besonderem Belang. Wie etwa die Aussage, dass die Zufriedenheit unserer Kunden deutlich gestiegen ist. Auch bei der Frage nach ‚Verbindungen/Anschlüsse‘ erhielten wir klar verbesserte Noten; minimal schlechtere gab es ausschließlich bei der ‚Sauberkeit von Fahrzeugen/Haltestellen‘.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

2. Mitarbeiterbefragung hat begonnen

Nachdem die 1. Mitarbeiterbefragung bei der KVB im Frühjahr 2005 mit einer Rücklaufquote von über 61 Prozent als erfolgreich angesehen werden konnte und wertvolles Datenmaterial zur Bewertung der betrieblichen Situation lieferte, wird sie nun nach zwei Jahren im Frühjahr 2007 wiederholt. Diese Kontrollbefragung mit den im Wesentlichen gleichen Fragen soll zum einen aufzeigen, ob die 2005 erkannten Handlungsfelder hinreichend bearbeitet wurden und die eingeleiteten Maßnahmen gegriffen haben und zum anderen, wie sich die aktuelle Unternehmenssituation aus Mitarbeitersicht darstellt. Die Verantwortlichen hoffen natürlich auf eine möglichst noch höhere Rücklaufquote als beim ersten Mal.

Deutliches Einnahmeplus zum Jahresbeginn 2007

Wie erwartet traten die zum Jahresbeginn typischen leichten Einbußen bei den Fahrgastzahlen auch 2007 wieder ein. Sie konnten jedoch kurzfristig überwunden werden, so dass selbst über das hohe Vorjahresniveau hinaus unser Fahrgastaufkommen im Januar und Februar insgesamt weiter um 1,0 Prozent gesteigert werden konnte. Im Wesentlichen dadurch sowie aufgrund der Tarifierhöhung zum 01.01. entwickelten sich unsere Fahrgeldeinnahmen insgesamt recht erfreulich. Wir gehen deshalb davon aus, dass wir unsere Wirtschaftsplanvorgabe für 2007 erreichen werden.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Ausblick – Prognosebericht

Positive Wirtschafts- entwicklung bei unein- heitlichen Prognosen

Nachdem sich bereits alle Experten mit ihren Konjunkturprognosen 2006 für Deutschland deutlich verschätzt hatten und auch der Mehrwertsteuer-Einfluss für 2007 erheblich überbewertet zu sein scheint, zeichnet sich für die Wachstumsvorhersage 2007 eine extreme Streuung ab: Zwischen gut 1,5 und knapp 3 Prozent soll die deutsche Wirtschaft danach in diesem Jahr wachsen, im Wesentlichen gestützt auf den Export, weiter steigende Investitionen sowie eine anziehende und insgesamt rege Binnennachfrage. Eine spürbare Entspannung der Beschäftigungslage sei ebenfalls bereits zu erkennen. So soll sich die mittlere Arbeitslosenzahl bereits für 2007 deutlich reduzieren.

ÖPNV-Nachfrage wird auch 2007 weiter wachsen

Für das Jahr 2007 wird damit gerechnet, dass im ÖPNV die hohen Vorjahreswerte – im Wesentlichen gestützt auf Berufs- und Schülerfahrten sowie ökologisches Umdenken und neue Kunden aufgrund teurer Autokosten – erneut gesteigert werden können. Wir sehen in unserer Planung die Entwicklung etwas verhaltener und rechnen mit einem nur geringen Anstieg unserer Fahrgastzahlen gegenüber dem erreichten hohen Vorjahreswert.

Deutlicher Anstieg der Fahrgelderlöse erwartet

Aufgrund der zum 1. Januar 2007 vorgenommenen Tarifierung seitens des VRS in Höhe von durchschnittlich 5,4 Prozent rechnen wir für das Geschäftsjahr 2007 mit einer Erhöhung unserer zugeschiedenen Fahrgelderlöse auf rund 150 Mio. €.

Nicht zuletzt auch aufgrund der gesetzlich verfügbaren Pauschalkürzungen bei den Abgeltungszahlungen dürfte unsere Gesamtleistung im Jahr 2007 ohne periodenfremde Verkehrserlöse bei gut 185 Mio. € liegen.

Personalbestand wächst wieder

Die Zahl unserer aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschl. Nord-Süd Stadtbahn-Mitarbeitern, Auszubildenden und Altersteilzeitlern in Ruhephase wird im Jahresdurchschnitt 2007 voraussichtlich bei etwa 3.060 liegen und damit ein Plus von rund 1 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert aufweisen. Im Vergleich zum Höchststand vom Januar 1992 (4.000) wäre dies ein Rückgang um etwa ein Viertel. Im gleichen Zeitraum haben wir die Produktivität unseres Unternehmens – gemessen an der Entwicklung der Platzkilometer je Mitarbeiter – um zwei Drittel gesteigert.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

**Neuer Betriebsbereich
16 – Betriebssteuerung
kommt**

Mit dem Ziel, die Steuerung des Betriebes von Bahn und Bus nachhaltig zu optimieren und gleichzeitig die Aktivitäten bei Netz-Trennungen und Sonderveranstaltungen zentral zu verbessern, hat der Vorstand beschlossen, zum 1. Mai 2007 einen neuen Bereich „Betriebssteuerung“ einzurichten. Er soll sicherstellen, dass die Aktivitäten aller am Fahrbetrieb beteiligten Fachbereiche zentral und zum Wohle unserer Kunden optimal koordiniert werden.

**31. Deutscher
Evangelischer
Kirchentag in Köln**

Nach zwei Jahren mit herausragenden, fahrgaststarken Großereignissen – Weltjugendtag mit Papstbesuch und FIFA-Fußball-WM –, die beide sehr erfolgreich abgewickelt werden konnten, steht 2007 der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag an. Die Planungsvorbereitungen zu dieser 5-tägigen Großveranstaltung im Juni 2007 mit 100.000 Dauerteilnehmern und Spitzentagen mit bis zu 400.000 Besuchern laufen seit Monaten. So wird zum Abschlussgottesdienst auf den Poller Wiesen beispielsweise ein Shuttle-Busverkehr von/nach Deutz eingerichtet.

Finanzierung

Unsere zukunftsgerichteten Investitionen, die ganz überwiegend der Bindung und Hinzugewinnung von Fahrgästen dienen, konzentrieren sich in den kommenden Jahren auf die Fertigstellung der Nord-Süd Stadtbahn zur besseren Anbindung des Kölner Südens und Entlastung der Betriebsengpässe in den Innenstadtunneln sowie die Beschaffung von neuen Fahrzeugen. Von den für 2007 geplanten Investitionen von 247 Mio. € betreffen allein 156 Mio. € die Nord-Süd Stadtbahn.

Da die Investitionen voraussichtlich nur zu rund 16,5 Prozent aus eigenen Mitteln finanziert werden können, kommt den zufließenden Investitionszuschüssen mit 24,5 Prozent eine besondere Bedeutung zu. Die verbleibenden 59 Prozent der geplanten Investitionsausgaben und die teilweise Vorfinanzierung der Zuschüsse werden durch Fremdmittel gedeckt.

Risikobericht

Risikomanagement-System

Das wirtschaftliche Umfeld unseres Unternehmens ist geprägt durch die Dynamisierung des Wettbewerbs im ÖPNV sowie eine wachsende Komplexität der angewendeten Technologien. Wir sehen uns dementsprechend einer Vielzahl von Risiken, aber auch Chancen gegenüber, die untrennbar mit unserem Handeln verbunden sind.

Unter effizientem und vorausschauendem Risikomanagement verstehen wir nicht die Vermeidung aller Risiken, sondern die Identifizierung der Risiken mit bestandsgefährdendem Potenzial für unser Unternehmen und, darauf aufbauend, ihre aktive Steuerung sowie die Nutzung der sich bietenden Chancen.

Die seit 1998 im Aktiengesetz geforderte Einrichtung eines Risikomanagement-Systems betrachten wir deshalb als formelle Verdeutlichung dessen, was wir seit jeher als Voraussetzung für erfolgreiches unternehmerisches Handeln ansehen.

Wir verfügen bereits seit langem über geeignete Steuerungs- und Kontrollsysteme, die vor dem Hintergrund der Marktverhältnisse permanent verändert werden. Einen Aufgabenschwerpunkt sehen wir in diesem Zusammenhang – neben der Konzernrevision – in der Weiterentwicklung unserer Informations- und Controllingsysteme.

Wie in den Vorjahren haben wir auch im Geschäftsjahr in allen Unternehmensbereichen regelmäßig systematische und vollständige Risikoerhebungen vorgenommen und die sich bietenden Chancen abgewogen. Im Rahmen unserer quartalsweisen Aktualisierung bzw. Überprüfung wurden alle wesentlichen Risiken identifiziert, dokumentiert und bewertet, und zwar nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Ergänzend wurden Gegensteuerungsmaßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung der registrierten Risiken eingeleitet.

In die Prozesse unseres Risikomanagement-Systems sind Vorstand und Aufsichtsrat durch regelmäßige Berichterstattung eingebunden. Die konzernweite Unternehmensrevision prüft die Abläufe des Systems sowie dessen Wirksamkeit und Angemessenheit.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Unter den Risiken und Chancen unserer zukünftigen Entwicklung sind folgende ÖPNV-typische besonders hervorzuheben:

57

Marktrisiken

Durch die von der EU angestrebte Liberalisierung des Verkehrsmarktes mit einem „kontrollierten“ Wettbewerb und den damit u. a. verbundenen Restriktionen bei der Direktvergabe sowie angesichts der übrigen Rahmenbedingungen wird sich die Lage im ÖPNV entscheidend weiter verändern. Den hieraus entstehenden Geschäftsrisiken können wir nur dadurch begegnen, dass wir unsere Wirtschaftlichkeit stetig verbessern, um weiteres Wachstum zu ermöglichen und ggf. neue Märkte zu erschließen und auch für sinnvolle Kooperationen offen zu sein. Seit Jahren wird darüber hinaus von uns u. a. ein konsequentes Kostenmanagement betrieben.

Konkret verfolgt die KVB die Strategie, die von der EuGH-Rechtsprechung aufgestellten Kriterien zu erfüllen und durch die Umsetzung ihres Restrukturierungsprogrammes die Wettbewerbsfähigkeit innerhalb der mit dem Eigentümer und Aufgabenträger Stadt Köln vereinbarten Frist zu erreichen und in naher Zukunft Erfolg versprechend an SPNV-Ausschreibungen in unserer Region teilzunehmen.

Betriebsrisiken

Der Fahrzeugbestand und die technischen Anlagen werden von uns mit einem hohen Grad an technologischer Zuverlässigkeit und Sicherheit genutzt. Ausfallrisiken begegnen wir mit einer permanenten Verbesserung des technischen Standards und mit kontinuierlich laufenden Erneuerungsprogrammen.

Zur Reduzierung betriebsorientierter Risiken wurden attraktivitätssteigernde Maßnahmen veranlasst, die sowohl das Fahrplanangebot und den Service als auch das technische Umfeld betreffen. Darüber hinaus haben wir die Betriebsrisiken entsprechend versichert.

Finanzrisiken

Durch die finanzielle Einbindung unseres Unternehmens in den Stadtwerke-Konzern sind finanzwirtschaftliche Risiken weitgehend ausgeschlossen. Bei anderen finanzwirtschaftlichen Risiken, die z. B. aus gesetzlichen Änderungen, einer drohenden Finanzknappheit der öffentlichen Hand, einer veränderten Bewertung unserer Bonität oder möglichen Vertragsverletzungen im Zusammenhang mit unseren US-Leases oder möglichen Elementarschäden etc. herrühren könnten, leiten wir umgehend geeignete Gegenmaßnahmen ein.

Fazit Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind uns keine operativen Risiken bekannt, die zu einer Gefährdung einzelner Betriebsbereiche oder gar des gesamten Unternehmens führen könnten. Nach der Überprüfung der derzeitigen Risikosituation kommen wir zu dem Ergebnis, dass wir zum einen ausreichend versichert sind und zum anderen genügend bilanzielle Vorsorge getroffen haben.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken haben wir nicht festgestellt.

Bei steigenden Fahrgastzahlen werden immer öfter Gelenkbusse eingesetzt, die ihren Weg auch durch dicht bebaute Wohngebiete mit engen Straßen finden.



| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Berichterstattung gemäß § 108 II 2 GO NW

Gemäß § 108 II Nr. 2 der Gemeindeordnung NW erteilt die Kölner Verkehrs-Betriebe Aktiengesellschaft den nachstehenden Bericht:

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Unternehmensgegenstand der KVB ist gemäß § 3 der Unternehmenssatzung die Bedienung des öffentlichen Verkehrs. Der Aufgabe der Personenbeförderung kommt die KVB in Köln und dem näheren Umland durch den Einsatz von Omnibussen und Stadtbahn-Systemen nach. Sie übernimmt damit gemeinsam mit anderen Unternehmen der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) die notwendige Aufgabe einer allgemeinen, flächendeckenden Daseinsvorsorge des ÖPNV für die Bevölkerung des Kölner Stadtgebietes sowie des näheren Umlandes.

Einhaltung der öffentlichen Zweckerreichung

Das Leistungsangebot der KVB im Linienverkehr (Verbundverkehr) basiert auf dem gültigen Nahverkehrsplan der Stadt Köln und denen der tangierten anderen Kommunen sowie auf dem vom Verkehrsverbund Rhein-Sieg aufgestellten und genehmigten Rahmenfahrplan unter Berücksichtigung des landesweiten „Integralen Taktfahrplanes“ (ITF).

Durch stetige Anpassung bzw. Erweiterung unseres Leistungsangebotes im Liniennetz sowie permanent stattfindende attraktivitätssteigernde Maßnahmen auch beim Service und im technischen Umfeld sorgt die KVB nachhaltig für Verbesserungen im ÖPNV in Köln.

Neben dem Linienverkehr, den wir als eines von 30 Unternehmen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg bedienen, betreiben wir mit unseren Bussen und Bahnen in geringerem Maße auch Sonder- und Gelegenheitsverkehr.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

| Bilanz

| Gewinn- und Verlustrechnung

| Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens

| Anhang: Kapitalflussrechnung

| Anhang: Erläuterungen

Bilanz

Bilanz der Kölner Verkehrs-Betriebe AG zum 31. Dezember 2006

| AKTIVA | Textziffer im Anhang | 31.12.2006 € | 31.12.2005 Tsd. € |
|---|-------------------------|-----------------|----------------------|
| Anlagevermögen | (1) | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | 6.123.670 | 6.144 |
| Sachanlagen | | 778.375.053 | 658.885 |
| Finanzanlagen | | 10.957.817 | 10.394 |
| | | 795.456.540 | 675.423 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | (2) | 16.859.927 | 18.476 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3) | 33.785.094 | 14.140 |
| Flüssige Mittel | (4) | 3.237.127 | 1.787 |
| | | 53.882.148 | 34.403 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 81.676 | 149 |
| | | 849.420.364 | 709.975 |
| PASSIVA | | | |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | (5) | 78.300.000 | 78.300 |
| Kapitalrücklage | (6) | 122.380.601 | 113.572 |
| | | 200.680.601 | 191.872 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | (7) | 250.513.693 | 216.273 |
| Rückstellungen | (8) | 89.353.272 | 84.996 |
| Verbindlichkeiten | (9) | 292.116.318 | 199.188 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | (10) | 16.756.480 | 17.646 |
| | | 849.420.364 | 709.975 |

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Gewinn- und Verlustrechnung

63

Gewinn- und Verlustrechnung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG für das Geschäftsjahr 2006 (1. Januar – 31. Dezember 2006)

| | Textziffer im Anhang | 2006 € | 2005 Tsd. € |
|--|-------------------------|---------------|----------------|
| Umsatzerlöse | (11) | 177.227.015 | 171.173 |
| Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen | | 236.935 | 412 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | (12) | 6.609.120 | 5.356 |
| Gesamtleistung | | 184.073.070 | 176.941 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (13) | 29.608.165 | 28.037 |
| Materialaufwand | (14) | - 91.237.714 | - 87.938 |
| Personalaufwand | (15) | - 159.869.907 | - 157.374 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | (16) | - 32.776.614 | - 32.494 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (17) | - 22.644.728 | - 25.361 |
| Beteiligungsergebnis | (18) | - 84.037 | 95 |
| Zinsergebnis | (19) | - 11.264.229 | - 9.484 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | (20) | - 1.360.368 | - 974 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | - 105.556.362 | - 108.552 |
| Sonstige Steuern | (21) | - 339.962 | - 285 |
| Unternehmensergebnis | | - 105.896.324 | - 108.837 |
| Erträge aus Verlustübernahme | | 105.896.324 | 108.837 |
| Jahresüberschuss | | - | - |

Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagenachweis der Kölner Verkehrs-Betriebe AG
für das Geschäftsjahr 2006 (1. Januar – 31. Dezember 2006)

| | 01.01.2006 | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | 31.12.2006 |
|--|------------------|--------------------------------------|-------------------|-----------------------|------------------|
| | Tsd. € | Zugänge Tsd. € | Abgänge Tsd. € | Umbuchungen Tsd. € | Tsd. € |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 12.227 | 1.038 | 86 | 469 | 13.648 |
| Geleistete Anzahlungen | 3.548 | 846 | - | - 469 | 3.925 |
| | 15.775 | 1.884 | 86 | 0 | 17.573 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten | 193.262 | 1.624 | 106 | 304 | 195.084 |
| Bahnkörper und Bauten des Schienenweges | 66.624 | 420 | 632 | 425 | 66.837 |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 259.886 | 2.044 | 738 | 729 | 261.921 |
| Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen | 536.175 | 16.003 | 1.959 | 7.241 | 557.460 |
| Fahrzeuge für den Personenverkehr | 611.971 | 4.777 | 16.032 | 75.633 | 676.349 |
| Maschinen und maschinelle Anlagen | 38.446 | 944 | 767 | 674 | 39.297 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 1.186.592 | 21.724 | 18.758 | 83.548 | 1.273.106 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 77.156 | 2.322 | 12.232 | 233 | 67.479 |
| Fertige Anlagen | 1.523.634 | 26.090 | 31.728 | 84.510 | 1.602.506 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 367.793 | 177.684 | - | - 84.510 | 460.967 |
| | 1.891.427 | 203.774 | 31.728 | 0 | 2.063.473 |
| Finanzanlagen | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 512 | 458 | - | - | 970 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 2.975 | - | 472 | - | 2.503 |
| Beteiligungen | 8.511 | 905 | - | - | 9.416 |
| Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen | - | 490 | - | - | 490 |
| Sonstige Ausleihungen | 7.943 | 834 | 548 | - | 8.229 |
| | 19.941 | 2.687 | 1.020 | 0 | 21.608 |
| Anlagevermögen gesamt | 1.927.143 | 208.345 | 32.834 | 0 | 2.102.654 |

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

| Kumulierte Investitionszuschüsse Tsd. € | Zuschreibungen Tsd. € | Kumulierte Abschreibungen Tsd. € | Buchwerte 31.12.2006 Tsd. € | Buchwerte 31.12.2005 Tsd. € | nachrichtlich: Abschreibungen des lfd. Jahres Tsd. € |
|--|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|---|
| 134 | - | 11.315 | 2.199 | 2.596 | 1.904 |
| - | - | - | 3.925 | 3.548 | - |
| 134 | 0 | 11.315 | 6.124 | 6.144 | 1.904 |
| 94.540 | - | 63.373 | 37.171 | 37.663 | 2.416 |
| 51.521 | - | 10.971 | 4.345 | 4.528 | 335 |
| 146.061 | 0 | 74.344 | 41.516 | 42.191 | 2.751 |
| 353.585 | - | 124.804 | 79.071 | 75.738 | 6.072 |
| 312.379 | - | 195.711 | 168.259 | 142.958 | 16.342 |
| 12.387 | - | 17.964 | 8.946 | 8.802 | 1.464 |
| 678.351 | 0 | 338.479 | 256.276 | 227.498 | 23.878 |
| 13.386 | - | 34.477 | 19.616 | 21.403 | 4.243 |
| 837.798 | 0 | 447.300 | 317.408 | 291.092 | 30.872 |
| - | - | - | 460.967 | 367.793 | - |
| 837.798 | 0 | 447.300 | 778.375 | 658.885 | 30.872 |
| - | - | 514 | 456 | 256 | 258 |
| - | - | - | 2.503 | 2.975 | - |
| - | - | 6.797 | 2.619 | 2.619 | 904 |
| - | - | - | 490 | - | - |
| - | 172 | 3.511 | 4.890 | 4.544 | 198 |
| 0 | 172 | 10.822 | 10.958 | 10.394 | 1.360 |
| 837.932 | 172 | 469.437 | 795.457 | 675.423 | 34.136 |

Anhang: Kapitalflussrechnung

In der nachfolgenden nach DRS 2 erstellten Kapitalflussrechnung wird die Finanzlage des Unternehmens durch Überleitung der Zahlungsströme auf den Bestand an liquiden Mitteln dargestellt:

| Kapitalflussrechnung | 2006 Tsd. € | 2005 Tsd. € |
|---|-----------------|-----------------|
| Periodenergebnis | 0 | 0 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 33.965 | 33.293 |
| Zunahme der Rückstellungen | 4.358 | 9.096 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | - 957 | - 957 |
| Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | - 234 | - 1.150 |
| Zunahme (Vorjahr: Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | - 17.962 | 18.249 |
| Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | - 26.610 | 28.258 |
| Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit | - 7.440 | 86.789 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 174 | 1.808 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | - 182.121 | - 174.985 |
| Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen | 87.628 | 100.924 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | - 1.884 | - 532 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | - 2.686 | - 3.640 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 1.020 | 950 |
| Cash flow aus der Investitionstätigkeit | - 97.869 | - 75.475 |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | 8.808 | 8.000 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten | 110.000 | 5.000 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen und Krediten | - 12.049 | - 34.262 |
| Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit | 106.759 | - 21.262 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | 1.450 | - 9.948 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 1.787 | 11.735 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 3.237 | 1.787 |

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalten die ratierliche Auflösung des in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellten Barwertvorteils aus drei US-Leases (1,0 Mio. €).

67

In die Finanzmittelfonds sind die Kassenbestände und Bankguthaben einbezogen.

Anhang: Erläuterungen – Allgemeiner Teil

Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von vier bzw. zehn Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung.

Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Die planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder – bei den ab 1996 in Betrieb genommenen Stadtbahnwagen – degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich hieraus höhere Abschreibungsbeträge ergeben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen werden genutzt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die AfA-Tabellen für Personen- und Güterbeförderung im Straßen- und Schienenverkehr sowie die AfA-Tabelle für die allgemein verwendbaren Anlagegüter des Bundesfinanzministeriums zugrunde.

Nutzungsdauer der Sachanlagen (in Jahren)

| | |
|------------------------------------|---------|
| Betriebsgebäude | 50 |
| Gleisanlagen | 25 |
| Weichen | 20 |
| Fahrdraht | 20 |
| Zugsicherungs- und Signalanlagen | 20 |
| Bahnsteige und Rampen | 25 |
| Speise- und Rückleiterkabel | 20 |
| Unterwerke | 20 |
| Stadtbahnwagen | 25 – 30 |
| Omnibusse | 7 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 19 |

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt; sofern Ausleihungen unverzinslich oder niedrig verzinslich sind, werden sie mit dem Barwert auf der Grundlage eines Zinsfußes von 5,5 Prozent bilanziert. Liegt die Bewertung der Finanzanlagen über dem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Anschaffungsnebenkosten wie Frachten, Zölle sowie Kostenminderungen (Skonti und andere) werden entsprechend berücksichtigt. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wurden berücksichtigt.

Bei den zu Herstellungskosten bewerteten unfertigen Leistungen wird das Material ebenfalls mit durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. In den Wertansatz werden darüber hinaus der Lohn, die Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung einbezogen.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt.

Die noch nicht mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten verrechneten Investitionszuschüsse werden zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses als Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß R 6.5 Abs. 4 EStR ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 2005 G – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinsfuß von 4,5 Prozent bewertet; ein Zinsfuß von 6 Prozent wurde daneben für die ergänzende betriebliche Altersversorgung und Entgeltumwandlung angewendet.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und für Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Beihilfen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinsfuß von unverändert 4,5 Prozent bewertet.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Segmentberichterstattung

Eine Segmentberichterstattung ist nicht angezeigt, da die KVB ausschließlich ÖPNV-Verkehrsleistungen in Köln und dem Umland erbringt.

Derivative Finanzinstrumente

Derartige Geschäfte wurden im Jahr 2006 nicht getätigt.

Anhang: Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2006 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

| Anteilsbesitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigen- kapital Tsd. € | Ergebnis | |
|---|------------------------------------|-----------------------------|----------------------|---------|
| | | | Jahr | Tsd. € |
| Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH, Köln (KSG) | 100,0 | 440 | 2006 | - |
| Westigo GmbH Eisenbahnverkehrsunternehmen, Köln (Westigo) | 100,0 | 200 | 2006 | - |
| RC Data GmbH, Köln | 100,0 | 26 | 2005 | - 227 |
| Schilling Omnibusverkehr GmbH, Hürth (SOV) | 49,0 | 1.424 | 2005 | 171 |
| Rail Consult GmbH, Köln (RC) i. L. | 25,0 | - | - | - |
| Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln (DKS) | 24,5 | 605 | 2005/2006 (30.9.) | 527 |
| Regionalverkehr Köln GmbH, Köln (RVK) | 12,5 | 7.420 | 2005 | - 7.483 |

Eine Beteiligung von nominal 1 Tsd. € besteht außerdem an der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH, Köln (BEKA).

Mit der KSG und der Westigo bestehen Organverträge mit Ergebnisausschlussvereinbarung.

(2) Vorräte

| | 31.12.2006 Tsd. € | 31.12.2005 Tsd. € |
|---------------------------------|----------------------|----------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 16.064 | 17.911 |
| Unfertige Leistungen | 705 | 468 |
| Waren | 91 | 97 |
| Gesamt | 16.860 | 18.476 |

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | 31.12.2006 Tsd. € | 31.12.2005 Tsd. € |
|--|----------------------|----------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5.330 | 9.951 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 23.300 | - |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 5.155 | 4.189 |
| Gesamt | 33.785 | 14.140 |

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit 0,9 (2005: 2,3) Mio. € die Stadt Köln.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten 2,6 (2005: 0,1) Mio. € Forderungen gegen die Stadt Köln.

(4) Flüssige Mittel

Hier sind Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten erfasst.

(5) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 78,3 Mio. € ist voll eingezahlt und in 156.600 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

(6) Kapitalrücklage

Zur Finanzierung der Infrastruktur stellten die Gesellschafter Stadtwerke Köln GmbH und die Stadt Köln 8,0 bzw. 0,8 Mio. € in die Kapitalrücklage ein.

(7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Dem Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß R 6.5 Abs. 4 EStR wurden 87,6 Mio. € zugeführt; 53,4 Mio. € wurden mit dem Anlagevermögen verrechnet.

(8) Rückstellungen

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag enthält Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 34,8 (2005: 34,3) Mio. € sowie sonstige Rückstellungen von 54,6 (2005: 50,7) Mio. €.

| Pensionsrückstellungen | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Versorgungsverpflichtungen | 25.601 | 25.127 |
| Sachleistungsverpflichtungen | 7.708 | 7.038 |
| Vorruhestandsverpflichtungen | 1.450 | 2.091 |
| Gesamt | 34.759 | 34.256 |

1,4 (2005: 2,1) Mio. € der Pensionsrückstellungen sind kurzfristig.

Der Fehlbetrag aus den nicht vollständig abgesicherten Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) für aktive und ehemalige Mitarbeiter beträgt Ende 2006 132,0 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Verpflichtungen:

| Sonstige Rückstellungen | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| – für den Personal- und Sozialbereich | 40.218 | 35.133 |
| – für Überzahlungen nach § 45a PBefG | 408 | 4.069 |
| – für Instandhaltung | 2.926 | 1.796 |
| – für Haftpflichtleistungen | 1.964 | 1.826 |
| – für Umweltschutz | 1.686 | 1.772 |
| – Übrige | 7.392 | 6.144 |
| Gesamt | 54.594 | 50.740 |

Unverändert 7,9 Mio. € der sonstigen Rückstellungen haben langfristigen Charakter.

(9) Verbindlichkeiten

| | Restlaufzeit | | | Gesamt | Gesamt |
|---|----------------------|-----------------------------|------------------------|----------------------|----------------------|
| | bis 1 Jahr Tsd. € | von 1 bis 5 Jahre Tsd. € | über 5 Jahre Tsd. € | 31.12.2006 Tsd. € | 31.12.2005 Tsd. € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 22.099 | 81.359 | 88.144 | 191.602 | 87.910 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 599 | - | - | 599 | 656 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 54.660 | - | - | 54.660 | 33.179 |
| davon | | | | | |
| – gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | (437) | - | - | (437) | (312) |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 7.773 | 12.246 | 14.626 | 34.645 | 63.921 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 6.722 | 3.888 | - | 10.610 | 13.522 |
| davon | | | | | |
| – aus Steuern | | | | (1.153) | (1.195) |
| – im Rahmen der sozialen Sicherheit | | | | (47) | (3.338) |
| Gesamt | 91.853 | 97.493 | 102.770 | 292.116 | 199.188 |
| Vorjahr | 81.307 | 76.441 | 41.440 | | |

Die Verbindlichkeiten sind nicht grundpfandrechtlich gesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 4,8 (2005: 4,7) Mio. € Arbeitnehmerdarlehen auf der Grundlage des 2. Vermögensbeteiligungsgesetzes enthalten.

(10) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die Barwertvorteile aus drei US-Leases, die über die Vertragslaufzeiten aufgelöst werden, ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo umfasst 352,8 Mio. €, davon 288,4 Mio. € für Investitionsaufträge, die überwiegend aus Investitionszuschüssen finanziert werden. Jährliche Zahlungsverpflichtungen von 9,5 Mio. € für eine Streckenmitbenutzung bestehen gegenüber einem verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus bestehen noch nicht geprüfte und nicht bewertete Nachträge für den Bau der Nord-Süd Stadtbahn.

Anhang: Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| (11) Umsatzerlöse | 2006 Tsd. € | 2005 Tsd. € |
|-------------------------------|----------------|----------------|
| Fahrgelderlöse | 143.871 | 138.588 |
| Abgeltungszahlungen | 10.328 | 13.992 |
| Periodenfremde Verkehrserlöse | 2.781 | 338 |
| Übrige Verkehrserlöse | 5.845 | 6.585* |
| Verkehrserlöse gesamt | 162.825 | 159.504 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 14.402 | 11.669* |
| Gesamt | 177.227 | 171.173 |

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

In den sonstigen Umsatzerlösen sind insbesondere Reklameerlöse, Erstattungen der Kosten für U-Bahn-Haltestellen durch die Stadt und Erlöse aus Leistungen für Dritte enthalten.

(12) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen von 6,6 (2005: 5,4) Mio. € betreffen vor allem aktivierte Personalkosten für die Nord-Süd Stadtbahn.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

(13) Sonstige betriebliche Erträge

| | 2006 Tsd. € | 2005 Tsd. € |
|---|----------------|----------------|
| Ausgleichszahlungen interlokale Verkehre | 9.605 | 9.585 |
| Auflösung von Rückstellungen | 2.347 | 2.167 |
| Schadenersatzleistungen | 2.192 | 3.803 |
| Zuschüsse | 8.529 | 4.126 |
| Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 251 | 1.800 |
| Übrige | 6.684 | 5.556 |
| Gesamt | 29.608 | 28.037 |

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. 2,3 Mio. € für Miet- und Pachteinahmen sowie 1,3 Mio. € für unsere Leistungen für Konzernunternehmen berücksichtigt. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 0,3 Mio. € periodenfremd.

(14) Materialaufwand

| | 2006 Tsd. € | 2005 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren | 36.982 | 35.383 |
| Bezogene Leistungen | 54.256 | 52.555 |
| Gesamt | 91.238 | 87.938 |

(15) Personalaufwand

| | 2006 Tsd. € | 2005 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter einschl. sonstige Personalaufwendungen | 120.639 | 120.296 |
| Soziale Abgaben | 25.703 | 24.831 |
| Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 13.528 | 12.247 |
| – davon Altersversorgung | (12.392) | (11.446) |
| Gesamt | 159.870 | 157.374 |

Im Jahresdurchschnitt betrug die Anzahl der Arbeitnehmer 3.056 (2005: 3.046); einschließlich der 95 (2005: 95) Auszubildenden betrug die durchschnittliche Gesamtzahl im Berichtsjahr 3.151 (2005: 3.141).

(16) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Von den handelsrechtlichen Abschreibungen von 32,7 Mio. € entfallen 30,8 (2005: 29,4) Mio. € auf Sachanlagen und 1,9 (2005: 1,5) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände. In 2006 wurden Abschreibungen von 1,0 Mio. € nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen. Steuerliche AfA nach § 6b EStG wurden 2006 in Höhe von 0,1 Mio. € vorgenommen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2006 Tsd. € | 2005 Tsd. € |
|---|----------------|----------------|
| Vertriebs- und Verwaltungskosten | 7.363 | 7.558 |
| Umlagen Konzernunternehmen | 4.480 | 4.667 |
| Versicherungen | 2.631 | 2.495 |
| Rückstellung Altersteilzeit | 2.851 | 2.434 |
| Verluste aus Anlageabgängen | 16 | 645 |
| Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens | 320 | 573 |
| Übrige | 4.984 | 6.989 |
| Gesamt | 22.645 | 25.361 |

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. 1,3 Mio. € für Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge sowie 1,3 Mio. € für die externe Ausbildung und Schulung unserer Mitarbeiter enthalten.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

(18) Beteiligungsergebnis

| | 2006 Tsd. € | 2005 Tsd. € |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Erträge aus Beteiligungen | 110 | 95 |
| Aufwendungen für Verlustübernahme | - 194 | - |
| Gesamt | - 84 | 95 |

Ausgewiesen sind hier im Wesentlichen die Erträge aus der Beteiligung an der DKS von 110 (2005: 95) Tsd. € sowie die Übernahme des Verlustes der Westigo.

(19) Zinsergebnis

| | 2006 Tsd. € | 2005 Tsd. € |
|--|-----------------|----------------|
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 96 | 109 |
| – davon aus verbundenen Unternehmen | (54) | (67) |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 39 | 558 |
| – davon aus verbundenen Unternehmen | (18) | (167) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - 11.399 | - 10.151 |
| – davon an verbundene Unternehmen | (- 4.533) | (- 5.764) |
| Gesamt | - 11.264 | - 9.484 |

(20) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um die Abzinsung unverzinslicher Arbeitgeberdarlehen auf den Barwert sowie um Beteiligungsabschreibungen.

(21) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten vor allem Grund- und Kraftfahrzeugsteuer.

Anhang: Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 90 Prozent der Aktien. Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, die von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt werden, werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung ist die SWK verpflichtet, den Verlust der KVB auszugleichen.

Weitere Angaben

Die aufgrund des § 6e Abs. 2 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der ersten Verordnung Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft (EG) auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betragen 2006:

| Ausgleichsanspruch gemäß | Vorläufiger Ausgleichsanspruch 2006 in € | Restausgleich aus Vorjahren in € | Summe der Ausgleichsbeträge in € |
|---|--|----------------------------------|----------------------------------|
| § 45a PBefG (Ausbildungsverkehr BOStrab) | 4.681.013 | - 247.160 | 4.433.853 |
| § 6a AEG (Ausbildungsverkehr EBO) | 402.654 | - 21.981 | 380.673 |
| § 16 Abs. 1 Nr. 2 AEG (Ruhegelder u. Renten) | 255.000 | 133.697 | 388.697 |
| Gesamt | 5.338.667 | - 135.444 | 5.203.223 |

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 12 und 13 angegeben.

81

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat stellten sich auf 46.656 €. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 1.160.081 €. Für Vorstandsmitglieder bestanden zum 31. Dezember 2006 Kredite in Höhe von 14.521 €.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 1.021.743 € aufgewendet; für diesen Personenkreis existieren Pensionsrückstellungen von 9.964.451 € sowie Kredite von 11.081 €.

Köln, den 31. März 2007

Kölner Verkehrs-Betriebe Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Böllinger



Reinarz



Wurbs



Weber

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Kölner Verkehrs-Betriebe Aktiengesellschaft, Köln**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kölner Verkehrs-Betriebe Aktiengesellschaft, Köln. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 15. Mai 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Henseler)
Wirtschaftsprüfer



(Brandt)
Wirtschaftsprüfer

Branchenübliche Fachausdrücke

| | | Seiten |
|---|--|-----------------------------------|
| Abgeltungszahlungen | Zahlungen der öffentlichen Hand, die die Differenz zwischen einem aus politischen Gründen ermäßigten Fahrpreis und den tatsächlichen Aufwendungen bzw. dem Regelfahrpreis teilweise oder ganz ausgleichen sollen. Von besonderer Bedeutung sind die Ausgleichsleistungen <ul style="list-style-type: none"> im Ausbildungsverkehr für die verbilligte Beförderung von Auszubildenden, Schülern und Studenten gem. § 45a PBefG (Personenbeförderungsgesetz)/ § 6a AEG (Allgemeines Eisenbahngesetz), für die Freifahrt von Schwerbehinderten im ÖPNV gem. § 148 SGB IX, für verbundbedingte Mindererlöse. | 24, 25, 27, 29, 54, 76, 84, 87 |
| Ausbildungsverkehr | Verkehr für Auszubildende, Schüler und Studenten von und zur Ausbildungsstätte, für den gem. § 45a PBefG + § 6a AEG von der öffentlichen Hand Ausgleichszahlungen auf den aus politischen Gründen ermäßigten Fahrpreis geleistet werden. | 25, 80, 84 |
| Ausgleichszahlungen für interlokale Verkehre | Pauschalierter Ausgleich der Aufwandsdeckungsfehlbeträge für Verkehrsleistungen, die unser Unternehmen außerhalb des Kölner Stadtgebietes für benachbarte Gebietskörperschaften (Aufgabenträger) aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erbringt. | 77, 84, 91 |
| BarTicket | Fahrausweis, der am Automaten oder in einem KundenCenter gekauft wird und kein ZeitTicket ist. | 22, 23, 24, 84 |
| Betriebsleistung | Verkehrsangebot in einem bestimmten Zeitraum, wird in Wagen-km und Platz-km gemessen. | 48, 84, 86, 87 |
| Durchschnittserlös | Quotient aus Fahrgelderlösen eines Abrechnungszeitraumes und der Zahl der (entgeltlichen) Beförderungsfälle des gleichen Zeitraumes. | 26, 84 |
| Fahrgelderlös | Erlös aus dem Verkauf von Fahrausweisen. | 24, 26, 27, 54, 76, 84, 87 |
| Gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen | Verpflichtungen, die das Verkehrsunternehmen im eigenen wirtschaftlichen Interesse nicht oder nicht im gleichen Umfang und unter den gleichen Bedingungen übernehmen würde. Maßgeblich ist die Verletzung wirtschaftlicher Interessen, wie sie in höheren Kosten, geringeren Einnahmen oder einem geringeren Gewinn zum Ausdruck kommt. | 46, 84 |

| | | Seiten |
|---|---|------------------------------|
| HandyTicket | Einzelfahrausweis, der per Mobiltelefonat geordert und binnen Sekundenfrist auf dem Handydisplay angezeigt wird; bezahlt wird per Abbuchung. | 17, 85 |
| Individualverkehr | Verkehr, der zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit privaten Motorfahrzeugen abgewickelt wird. | 85 |
| JobTicket | Stark rabattierter Dauerfahrausweis, den ein Unternehmen seinen Mitarbeitern für die täglichen Wege von und zur Arbeitsstätte kostengünstig überlässt. | 23, 24, 85 |
| Linienverkehr | Regelmäßige Verkehrsverbindung zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten, auf der Fahrgäste an bestimmten Haltestellen ein- und aussteigen können. L. setzt nicht voraus, dass ein Fahrplan mit bestimmten Abfahrts- und Ankunftszeiten besteht oder Zwischenhaltestellen eingerichtet sind. | 22, 24, 59, 85, 87 |
| Marketing | Sammelbegriff für alle Maßnahmen, die der Absatzförderung dienen. | 27, 85 |
| MonatsTicket | Zeitfahrausweis , der einen Monat gültig ist. | |
| Nahverkehr | Beförderung von Fahrgästen in einem Umkreis von 50 km um die Ortsmitte, wobei eine Großstadt auch mehrere Ortsmittelpunkte haben kann. | 2, 14, 16, 52, 59, 85 |
| Niederflurfahrzeuge | Busse, Stadt- und Straßenbahnen mit abgesenktem Fahrzeugboden, der insgesamt zu einer fahrgastfreundlicheren Einstiegssituation führt und insbesondere mobilitätseingeschränkten Fahrgästen die ÖPNV-Benutzung erleichtern soll. | 33, 47, 48, 85 |
| Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) | Form der Personenbeförderung mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Eisenbahnen, Bussen, Taxen und Wasserfahrzeugen im Linienverkehr und in Sonderformen des Linienverkehrs, bei denen die Mehrzahl der Beförderungsfälle eine Reichweite von nicht mehr als 50 km hat. | 8, 9, 14, 20, 27, 48, 85, 93 |
| Park+Ride-Platz | Spezieller Parkplatz, in der Regel außerhalb der Innenstädte, zur kombinierten Benutzung von privaten Personenkraftwagen (PKW) und öffentlichen Verkehrsmitteln, wobei der PKW als Zubringer zur Haltestelle eines öffentlichen Verkehrsmittels dient und dort auf dem P. abgestellt wird. | 85, 93, 96 |
| Personenkilometer | Produkt aus der Anzahl der beförderten Personen und der mittleren Reiseweite je Fahrt. (Nachfrageorientierte) Messzahl für die Verkehrsleistung des Personennahverkehrs. | 85, 96 |

| | | Seiten |
|---------------------------------------|---|---------------|
| Platzkilometer | Produkt aus den gefahrenen Wagenkilometern und der (durchschnittlichen) Platzzahl der eingesetzten Fahrzeuge. (Angebotsorientierte) Messzahl für die Betriebsleistung im Personenverkehr. | 2, 54, 86, 96 |
| RBBL | Rechnergesteuertes Beschleunigungs- und Betriebsleitsystem im ÖPNV zur Minimierung von Verlustzeiten sowie der Erfassung der aktuellen Fahrzeugstandorte zur Berechnung von Fahrplanabweichungen. Beinhaltet auch Technik zur Störungsbeseitigung, Fahrgastinformation sowie zur Beeinflussung von Lichtsignalen. | 41, 86, 93 |
| Reiseweite, mittlere | Ein durch Zählung ermittelter und in Kilometern ausgedrückter Mittelwert der von allen Fahrgästen bzw. einer Gruppe, einer Linie, eines Betriebszweiges oder eines Netzes zwischen ihrer jeweiligen Einstiegs- und Zielhaltestelle zurückgelegten Entfernung. | 85, 86 |
| Schildvortrieb | Verfahren zur Herstellung von Tunnelstrecken, z. B. im U-Bahn-Bau, bei dem mit Hilfe eines lasergesteuerten Schneid- und Fräskopfes das Erdreich gelöst wird, um es anschließend wegspülen und die entstandene Röhre unmittelbar mit Beton-Tübbinggen versteifen zu können. | 46, 86 |
| SchülerTicket | Stark rabattierter Dauerfahrausweis mit VRS-netzweiter Gültigkeit, den Schüler weiterführender Schulen für die täglichen Wege von und zur Schule erhalten und mit einer monatlichen, nach Teilnehmerquote gestaffelten Gebühr bezahlen. | 23, 26, 86 |
| Schülerverkehr, freigestellter | Schülerverkehr gemäß § 1 Nr. 4 d der Verordnung über die Befreiung bestimmter Beförderungsfälle von den Vorschriften des Personenbeförderungstarifes (Freistellungsverordnung). | 23, 25, 86 |
| Schwerbehinderten-Freifahrt | Gemäß § 148 SGB IX erhalten ÖPNV-Unternehmen als Ausgleich für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter, die aufgrund ihrer eingeschränkten Bewegungsfähigkeit kostenfrei befördert werden müssen, Erstattungsleistungen. | 23, 84, 86 |
| SemesterTicket | Stark rabattierter Dauerfahrausweis, den Studenten für die täglichen Wege von und zur Hochschule erhalten und mit der Einschreibgebühr semesterweise bezahlen. | 23, 49, 86 |

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen – Glossar/Stichwortverzeichnis |

| | | Seiten | |
|-------------------------|--|------------------------|----|
| Sonderverkehr | Bedarfsorientiertes Verkehrsangebot außerhalb des Linienverkehrs . | 23, 87 | 87 |
| Verkehrserlöse | Umsatzerlöse im ÖPNV (Fahrgelderlöse, Abgeltungszahlungen , übrige Verkehrserlöse). | 24, 25, 54, 76, 87 | |
| Verkehrsleistung | Die im Verkehr in Anspruch genommene Leistung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes. Sie wird im ÖPNV in Personen-km gemessen. | 45, 71, 84, 85, 87, 96 | |
| Wagenkilometer | Auf den Fahrzeugeinsatz bezogene statistische Einheit der Betriebsleistung. Ein Wagenkilometer wird geleistet, wenn ein Fahrzeug 1 Kilometer zurücklegt. | 2, 86, 87, 96 | |
| ZeitTicket | Bezeichnung für einen Fahrausweis mit unbeschränkter Fahrtzahl innerhalb eines bestimmten Zeitraumes. | 22, 23, 24, 84, 87 | |

Finanztechnische Fachausdrücke

| | | Seiten |
|----------------------------|--|---|
| Abschreibungen | Rechentechnisches Verfahren zur Erfassung der Wertminderung von Vermögensgegenständen infolge Alterung oder Verschleiß. Als Begriff des unternehmerischen Rechnungswesens wird zum einen unter A. die Buchung eines Aufwandes zu Lasten eines aktiven Bestandskontos verstanden (bilanzielle A.). Zum anderen bezeichnet A. die Erfassung und Verrechnung des betriebsbedingten Werteverzehrs mehrjährig zu nutzender Vermögensgegenstände in der Kostenrechnung (kalkulatorische A.). | 2, 26, 28, 29, 63, 65, 66, 69, 78, 79, 88, 91, 98 |
| Anlagevermögen | Vermögensgegenstände, die zur dauerhaften Nutzung bestimmt sind. | 3, 33, 34, 35, 38, 61, 62, 63, 64, 66, 69, 72, 74, 77, 78, 79, 88, 89, 91, 98 |
| Aufwanddeckungsgrad | Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen des gleichen Zeitraumes. | 29, 44, 88, 98 |
| Barwertvorteil | Einmalige, im Voraus zu leistende Zahlung eines Leasingfonds oder Trustes an den Eigentümer von Leasinggegenständen für die Ausübung von Nutzungsrechten an diesen Gegenständen. Der B. ergibt sich aus der Differenz des Barwertes der Mietraten zwischen Hauptmietvertrag und Untermietvertrag. | 67, 75, 88 |
| Cash flow | Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Sie zeigt an, welche (freien) Mittel zur Schuldentilgung oder für Investitionen zur Verfügung stehen. Der C. wird als Reingewinn zuzüglich Aufwendungen, die keine Ausgaben sind, und vermindert um Erträge, die zu keinen Einzahlungen geführt haben, definiert. | 2, 38, 66, 88, 89, 98 |
| Eigenkapital | Gesamtwert des Vermögens eines Unternehmens (Aktiva) abzüglich der vorhandenen Schulden. Das E. setzt sich bei Aktiengesellschaften grundsätzlich zusammen aus dem Grundkapital, der Kapital- und der Gewinnrücklage , dem Gewinn- oder Verlustvortrag sowie dem Jahresüberschuss oder -fehlbetrag. Bei der Ermittlung des E. wurden 50 Prozent des Sonderpostens mit Rücklageanteil mit einbezogen. | 34, 35, 38, 62, 66, 88, 89, 90, 98 |
| Eigenkapitalquote | Verhältnis der Eigenkapital summe zum Gesamtkapital (Bilanzsumme). | 34, 88, 98 |

| | | Seiten | |
|------------------------------------|--|---|----|
| Finanzschulden | Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Darlehen und Hypotheken. | 34, 35, 90, 98 | 89 |
| Flüssige Mittel | Guthaben in Form von Schecks und Kassenbeständen sowie als Gutschrift bei der Bundesbank und bei Kreditinstituten. | 34, 35, 62, 73 | |
| Fremdkapital | Teil des Gesamtkapitals, der dem Unternehmen von außen zur Verfügung gestellt wird, getilgt und in der Regel auch verzinst werden muss. Zum F. gehören z. B. Darlehen, Hypotheken sowie Bank- oder Lieferantenkredite. Bei der Ermittlung des F. wurden 50 Prozent des Sonderpostens mit Rücklageanteil mit einbezogen. | 35, 68, 89, 98 | |
| Fremdkapital, kurzfristiges | Fremdkapital mit einer (Rest-)Laufzeit von bis zu einem Jahr. | 35, 89, 98 | |
| Fremdkapital, langfristiges | Fremdkapital mit einer (Rest-)Laufzeit von über einem Jahr. | 35, 89 | |
| Gesamtkostenverfahren | Produktionskostenorientierte Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung, bei der die gesamten im Geschäftsjahr angefallenen Erträge und Aufwendungen nach Arten angegeben sind. Der Ausweis der Posten ist periodenbestimmt und unabhängig davon, in welcher Beziehung sie zu den Umsatzerlösen stehen. | 68, 89 | |
| Gesamtleistung | Summe der Umsatzerlöse, der Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen einer bestimmten Rechnungsperiode. | 26, 27, 28, 29, 39, 54, 63, 89, 90, 91, 98 | |
| Investitionen | Bindung flüssiger Mittel in Gegenständen des Anlagevermögens . Sie können nach der Art des Objektes (Sach-, Finanz- und immaterielle I.), nach ihrem Zweck (z. B. Gründungs-, Ersatz-, Rationalisierungs- oder Erweiterungsinvestitionen) oder nach ihrer Funktion (z. B. Forschungs-, Fertigungs- oder Absatzinvestitionen) unterschieden werden. | 2, 3, 20, 33, 34, 38, 41, 54, 55, 66, 88, 89, 90, 98 | |
| Kapitalflussrechnung | Darstellung der aus der Geschäftstätigkeit erwirtschafteten und der sonstigen Finanzierungsmittel (Mittelherkunft) und Offenlegung der Mittelverwendung. In der K. gem. DRS2 sind die Zahlungsströme getrennt nach den Cash flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit gegliedert. | 3, 38, 61, 66, 89 | |
| Kapitalrücklage | Rücklage , bei der Vermögenswerte von außen (z. B. Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten) zufließen. | 34, 62, 73, 89 | |
| Materialintensität | Verhältnis des Materialaufwandes zur Gesamtleistung . | 89, 98 | |

| | | Seiten |
|-----------------------------------|---|------------------------------------|
| Netto-Finanzierungsquote | Quotient aus Cash flow eines Zeitraumes und Netto-Investitionen im gleichen Zeitraum. | 90, 98 |
| Netto-Investitionen | Investitionen eines Unternehmens nach Absetzung verrechneter Investitionszuschüsse für Anlagen, Strecken und Fahrzeuge. | 90, 98 |
| Netto-Verschuldung | Finanzschulden eines Unternehmens nach Abzug der flüssigen Mittel . | 34, 90 |
| Niederstwertprinzip | Vorschrift, nach der am Bilanzstichtag bei Gegenständen des Umlaufvermögens von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dann abgewichen werden muss, wenn der Börsen- oder Marktpreis niedriger ist (§ 255 Abs. 2 HGB). | 70, 90 |
| Organschaft | Finanzielle, wirtschaftliche und organisatorische Eingliederung eines Unternehmens in ein anderes, bei der der unternehmerische Wille des anderen Unternehmens (Muttergesellschaft) maßgebend ist. Die O. bildet auch die steuerliche Basis für die bei Verkehrsbetrieben und Energieversorgungsunternehmen häufig anzutreffenden Holdinggesellschaften. | 26, 80, 90 |
| Personalintensität | Verhältnis des Personalaufwandes zur Gesamtleistung . | 28, 90, 98 |
| Produktivität | Verhältnis von Ausbringung zum Einsatz. Die P. kann durch Mengen- oder Wertgrößen ausgedrückt werden. | 14, 39, 54, 90 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | Zahlungen, die schon in der Berichtsperiode im Voraus geleistet (aktiver R.) bzw. im Voraus erhalten (passiver R.) wurden, aber einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen. | 34, 62, 67, 75, 90, 93 |
| Rentabilität | Verhältnis von Gewinn zu eingesetztem Kapital. | 90, 91 |
| Richttafeln 2005 G | In der Pensionsversicherungsmathematik verwendete Tabellen von Klaus Heubeck, die über eine Vielzahl von Wahrscheinlichkeiten, so Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeit, getrennt nach Alter und Geschlecht, Aufschluss geben. | 70, 90 |
| Rücklage | Teil des Eigenkapitals , der über das gezeichnete Kapital eines Unternehmens hinaus zur Verfügung steht. Die R. dient z. B. dem Gläubigerschutz (Kapital-sicherung) und der Selbstfinanzierung. | 62, 89, 90, 91 |
| Rückstellungen | Verbindlichkeiten, die am Bilanzstichtag hinsichtlich ihrer Höhe oder/und ihrer Fälligkeit noch ungewiss sind, z. B. für unterlassene Instandhaltungen, Pensionen und sonstige Ansprüche. | 34, 35, 62, 66, 70, 71, 74, 77, 90 |

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|---|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen – Glossar/Stichwortverzeichnis |

| | | Seiten |
|--|---|--|
| Sachlagenintensität | Verhältnis der Sachlagen zum Gesamtvermögen (Bilanzsumme). | 91, 98 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | Beträge in der Handelsbilanz, die aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften zu Ergebnisminderungen führen. S. sind entweder steuerfreie Rücklagen , die erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind, oder über die handelsüblichen Vorschriften hinausgehende Abschreibungen . | 33, 34, 35, 62, 70, 74, 88, 89, 91 |
| Umlaufvermögen | Sammelbegriff für Vermögensgegenstände in der Bilanz, die gewöhnlich nur für einen kurzen Zeitraum im Unternehmen verbleiben. Zum U. gehören z. B. das Vorratsvermögen, Forderungen, Bankguthaben und Kassenbestände. | 34, 62, 78, 90, 91, 98 |
| Umsatzrentabilität | Verhältnis des Unternehmensergebnisses (vor Ertragsteuern und Zinsaufwand) zu den Umsatzerlösen. | 91, 98 |
| Unternehmensleistung | Zwischensumme der betrieblichen Wertschöpfungsrechnung bezogen auf den Entstehungsteil. Sie ergibt sich aus den um sämtliche Erträge, die sich nicht aus der Verfolgung der Zielsetzung des Unternehmens ergeben, reduzierten Gesamterträgen des Unternehmens im Wirtschaftsjahr. | 32, 91 |
| Vorleistung | Abzugsposition der auf den Entstehungsteil bezogenen betrieblichen Wertschöpfungsrechnung. Sie ergibt sich aus den durch andere Unternehmen erbrachten Material- und Dienstleistungen sowie den planmäßigen Abschreibungen und Wertberichtigungen im Wirtschaftsjahr. | 32, 91 |
| Wertschöpfung | Maßstab für die volkswirtschaftliche Leistung eines Unternehmens. Sie weist als Bindeglied zwischen der betrieblichen Rechnungslegung und der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung den Beitrag des Unternehmens zur volkswirtschaftlichen Gesamtleistung, dem Sozialprodukt, aus. Bei der Entstehungsrechnung ergibt sich die W. als Differenz zwischen der Unternehmensleistung und den Vorleistungen. Die Verteilungsrechnung ermittelt die W. aus den Einzelkomponenten Arbeit, Staat und Kapital. | 3, 32, 91 |
| Zuschreibungen | Erhöhung des Buchwertes von Gegenständen des Anlagevermögens als Folge einer Wertzunahme, ohne dass sich die Substanz oder Wesensart des Vermögensgegenstandes geändert hat, oder als Korrektur übermäßiger Abschreibungen früherer Rechnungsperioden. | 65, 91 |
| Zuschüsse | Finanzielle Zuwendungen, die nicht in unmittelbarem wirtschaftlichem Zusammenhang mit einer Gegenleistung des Berechtigten stehen und die nicht oder nur bedingt rückzahlbar sind. Z. werden im ÖPNV-Bereich als Investitionszuschuss , z. B. nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, oder zur Deckung eines bestimmten Aufwandes, z. B. für Abgeltungs- oder Ausgleichszahlungen gemäß §§ 45a PBefG/6a AEG, gewährt. | 27, 33, 34, 38, 55, 65, 66, 68, 70, 75, 90, 91 |

Abkürzungsverzeichnis

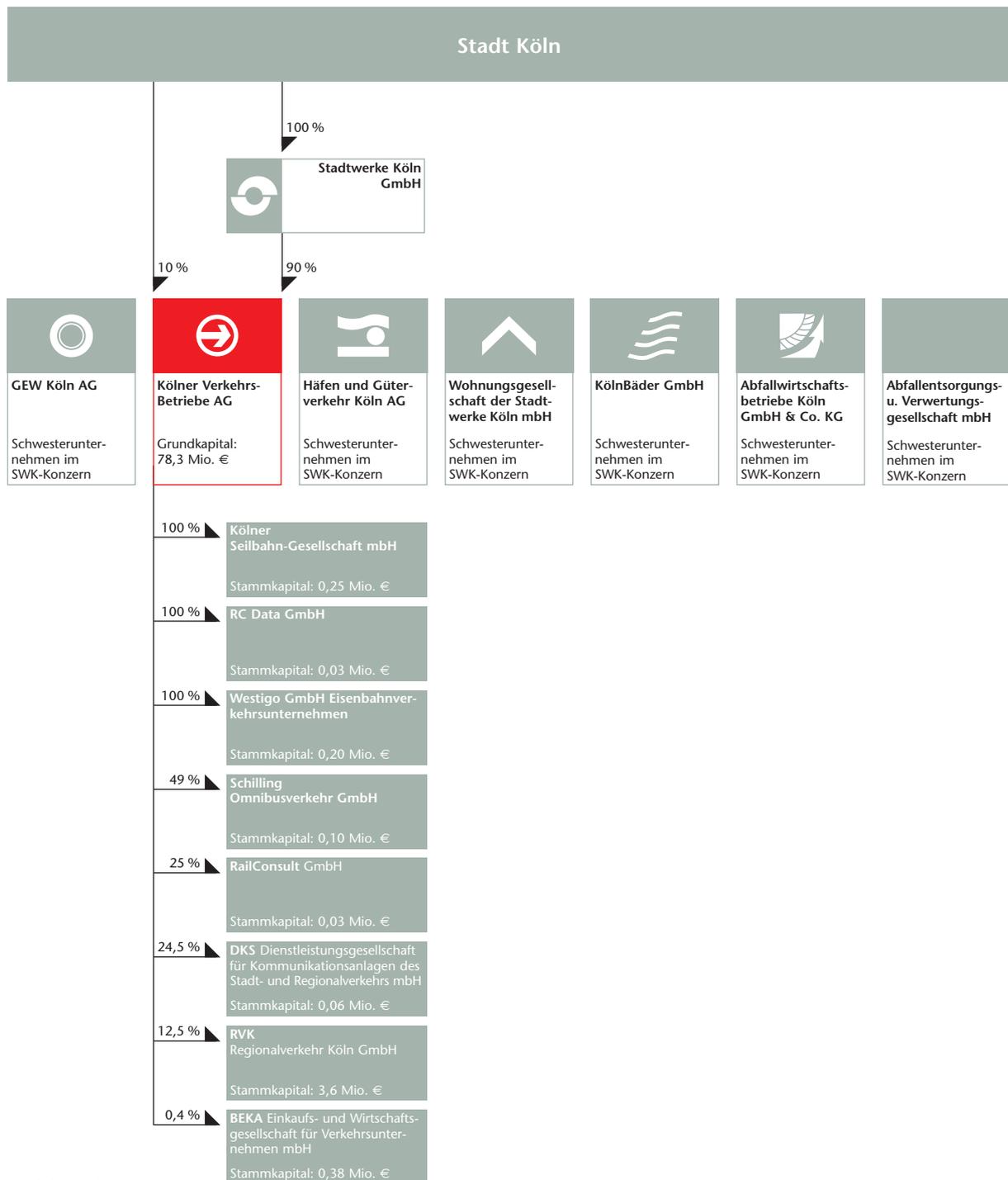
| | |
|----------------|--|
| AEG | Allgemeines Eisenbahngesetz |
| AfA | Absetzung für Abnutzung |
| BEKA | Eigenname: Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH |
| BIP | Bruttoinlandsprodukt |
| BOStrab | Betriebsordnung Straßenbahn |
| DIN | Deutsche Industrie-Norm |
| DKS | Eigenname: Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH |
| DRS 2 | Deutscher Rechnungslegungs-Standard Nr. 2 |
| DV | Kurzform von „EDV“ |
| EBO | Eisenbahn-Betriebsordnung |
| EDV | Elektronische Datenverarbeitung |
| EG | Europäische Gemeinschaft |
| EN | Europa-Norm |
| EStG | Einkommensteuergesetz |
| EStR | Einkommensteuerrichtlinie |
| EU | Europäische Union |
| EuGH | Europäischer Gerichtshof in Luxemburg |
| ff. | folgende (Seiten/Paragrafen) |
| FIS | Fahrerinformationssystem |
| GO NW | Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen |
| GVFG | Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HGK | Eigenname: Häfen und Güterverkehr Köln AG |
| IHK | Industrie- und Handelskammer zu Köln |
| IDW | Institut der Wirtschaftsprüfer |
| IT | Informationstechnologie |
| ITF | Integraler Taktfahrplan NW |
| ISO | International Organization for Standardization |
| KPMG | Eigenname: KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG |
| KSG | Eigenname: Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH |
| KSV | Eigenname: Kölner Schulbusverkehr GmbH |
| KVB | Eigenname: Kölner Verkehrs-Betriebe AG |
| MdR | Mitglied des Rates der Stadt Köln |
| Mofis | Mobiles Fahrgastinformationssystem |
| NSB | Nord-Süd Stadtbahn |

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen – Abkürzungsverzeichnis |

| | |
|------------------|--|
| NW/NRW | Bundesland Nordrhein-Westfalen |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| PBefG | Personenbeförderungsgesetz |
| PC | Personal Computer |
| P+R | Park + Ride |
| ppa. | per procura |
| RAP | Rechnungsabgrenzungsposten |
| RC Data | Eigenname: RailConsult Data GmbH |
| RBBL | Rechnergesteuertes Beschleunigungs- und Betriebsleitsystem |
| RVK | Eigenname: Regionalverkehr Köln GmbH |
| SGB | Sozialgesetzbuch |
| SMS | Short Message Service |
| SOV | Eigenname: Schilling Omnibusverkehr GmbH |
| SPNV | Schienenpersonennahverkehr |
| SWK | Eigenname: Stadtwerke Köln GmbH |
| TV-N NW | Spartentarifvertrag Nahverkehrsbetriebe NW |
| U-/S-Bahn | Utergrundbahn/Schnellbahn |
| ver.di | Eigenname: Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft |
| VDV | Eigenname: Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. |
| VOB/VOL | Verdingungsordnung für (Bau-)Leistungen |
| VRS | Eigenname: Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH |
| WJT | Weltjugendtag |
| ZVK | Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln |

Beteiligungsübersicht



| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|-----------|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen – Unternehmensstruktur |

Organigramm

Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Vorstand:

| Bereich I Hr. Böllinger | Bereich II Hr. Reinarz | Bereich III Fr. Wurbs | Bereich IV Hr. Weber |
|----------------------------|---------------------------|--------------------------|-------------------------|
|----------------------------|---------------------------|--------------------------|-------------------------|

Stäbe:

| | | | |
|---|--|--|--|
| 00101 Unternehmenskommunikation Hr. Ramien | 00201 Umweltschutz/Umwelttechnik Fr. Marshall-Schmitz | | 00401 Datenschutzbeauftragter Hr. Schmitt |
| 00102 Vorstandsbüro Hr. Friesenhahn | 00202 Projekt Nord-Süd Stadtbahn Hr. Bücker | | 00402 Arbeitsicherheit Hr. Krumbè |
| | 00203 Grundsatzaufg. Kundenmarkt Hr. Höhn | | 00403 Organisator. Grundsatzfragen n. n. |

Bereiche:

| | | | |
|--|---|--|---|
| 11 Betrieb Stadtbahn Hr. Schmitt-Berger | 13 Absatz Hr. Burggraf | 31 Finanz- und Rechnungswesen Hr. Füssgen | 26 Gebäudemanagement Hr. Dr. Orschall |
| 12 Bus Hr. Schroeteler | 14 Fahrgastservice Hr. Dr. Ross | 32 Controlling Hr. Sieberath | 41 Personalmanagement Hr. Juchem |
| 24 Werkstätten Stadtbahn Hr. Miebach | 15 Nahverkehrsmanagement Hr. Leyendecker | 33 Materialwirtschaft Hr. Kroner | 42 Informationsmanagement Hr. Brabender |
| | 27 Fahrweg Hr. Jacobs | | 43 Inhouse Consulting/Organisation Hr. Ophoven |

Zehnjahresübersicht

| | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Strukturdaten zur Stadt Köln (31.12.) | | | | |
| Einwohner | 1.014.910 | 1.011.912 | 1.014.837 | 1.017.721 |
| Haushalte | 508.372 | 508.431 | 510.577 | 513.264 |
| Schüler (15.10.) | 142.318 | 144.249 | 143.451 | 145.812 |
| Studenten (31.10.) | 82.744 | 82.970 | 84.418 | 82.707 |
| soz.vers.pfl. Beschäftigte (30.06.) | 432.112 | 440.569 | 457.875 | 466.601 |
| Arbeitslose | 60.081 | 58.579 | 54.813 | 50.810 |
| zugelassene Kfz | 444.986 | 447.064 | 453.268 | 460.308 |
| Kfz-Dichte (je Tsd. Erwachsene) | 523 | 526 | 532 | 538 |
| Mitarbeiter (31.12.) | | | | |
| Arbeitnehmer | 3.198 | 3.284 | 3.181 | 3.223 |
| Auszubildende | 70 | 76 | 83 | 90 |
| Gesamt | 3.268 | 3.300 | 3.264 | 3.313 |
| – Veränderung zum Vorjahr (in %) | - 0,3 | 1,0 | - 1,1 | 1,5 |
| Anlagen und Fahrzeuge (31.12.) | | | | |
| Haltestellen | | | | |
| – Stadtbahn | 226 | 221 | 222 | 223 |
| – Bus | 574 | 635 | 638 | 648 |
| Fahrzeuge | | | | |
| – Stadtbahn | 360 | 391 | 348 | 339 |
| – Bus | 205 | 205 | 206 | 204 |
| Anzahl der Linien | | | | |
| – Stadtbahn | 15 | 15 | 15 | 15 |
| – Bus | 41 | 42 | 42 | 42 |
| Linienlänge (in km) | | | | |
| – Stadtbahn | 290 | 290 | 282 | 286 |
| – Bus | 435 | 441 | 441 | 455 |
| Park+Ride-Plätze | 3.041 | 3.856 | 3.859 | 3.859 |
| Betriebs-/Verkehrsleistungen (in Mio.) | | | | |
| Wagenkilometer | 50,4 | 52,8 | 53,0 | 53,2 |
| Platzkilometer | 7.183 | 7.476 | 7.464 | 7.534 |
| Personenkilometer | 1.191 | 1.197 | 1.224 | 1.227 |
| Fahrgäste | 223,9 | 225,3 | 230,0 | 230,9 |
| – Veränderung zum Vorjahr in % | 1,5 | 0,6 | 2,1 | 0,4 |
| – Platzausnutzung in % | 16,6 | 16,0 | 16,4 | 16,3 |
| – Fahrtenhäufigkeit (je Einwohner im Verkehrsgebiet) | 175 | 176 | 179 | 178 |

| 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 |
|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 1.021.629 | 1.020.116 | 1.020.603 | 1.022.627 | 1.023.101 | 1.024.346 |
| 514.268 | 515.761 | 516.838 | 523.733 | 528.823 | 531.290 |
| 148.995 | 149.336 | 150.713 | 151.385 | 151.758 | 150.895 |
| 83.678 | 85.217 | 85.183 | 70.413 | 71.675 | n. n. |
| 471.811 | 466.453 | 452.782 | 439.882 | 435.199 | 434.341 |
| 52.465 | 56.310 | 60.259 | 58.733 | 66.749 | 60.948 |
| 474.199 | 476.494 | 467.844 | 475.114 | 473.216 | 476.318 |
| 554 | 556 | 545 | 548 | 551 | 552 |
| 3.235 | 3.253 | 3.111 | 3.044 | 3.037 | 3.070 |
| 95 | 98 | 97 | 104 | 107 | 107 |
| 3.330 | 3.351 | 3.208 | 3.137 | 3.144 | 3.177 |
| 0,5 | 0,6 | - 4,3 | - 2,2 | 0,2 | 0,1 |
| 223 | 222 | 221 | 221 | 221 | 222 |
| 651 | 653 | 649 | 654 | 657 | 655 |
| 342 | 359 | 362 | 363 | 369 | 380 |
| 203 | 205 | 207 | 202 | 204 | 224 |
| 15 | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 |
| 42 | 40 | 39 | 44 | 44 | 44 |
| 286 | 287 | 288 | 288 | 284 | 285 |
| 456 | 469 | 472 | 526 | 525 | 521 |
| 3.859 | 4.680 | 4.680 | 4.814 | 4.814 | 5.244 |
| 52,9 | 53,4 | 55,0 | 54,2 | 53,6 | 54,2 |
| 7.457 | 7.541 | 7.687 | 7.691 | 7.674 | 7.726 |
| 1.244 | 1.273 | 1.289 | 1.280 | 1.337 | 1.308 |
| 233,7 | 238,8 | 241,9 | 240,1 | 247,1 | 245,5 |
| 1,2 | 2,2 | 1,3 | - 0,7 | 2,9 | - 0,6 |
| 16,7 | 16,9 | 16,8 | 16,6 | 17,4 | 16,9 |
| 181 | 184 | 186 | 184 | 189 | 188 |

| (in Mio. €) | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 |
|--|--------|--------|--------|--------|
| Gewinn- und Verlustrechnung | | | | |
| Umsatz | 148,1 | 161,5 | 161,7 | 160,8 |
| – Veränderung zum Vorjahr (in %) | 2,0 | 9,1 | 0,1 | - 0,6 |
| Gesamtleistung | 151,4 | 165,3 | 164,7 | 164,2 |
| – je Mitarbeiter (in €) | 47.267 | 51.212 | 51.129 | 51.546 |
| Materialaufwand | 80,1 | 88,7 | 78,3 | 77,8 |
| Personalaufwand | 144,7 | 147,6 | 151,8 | 151,2 |
| – Löhne u. Gehälter/Sozialabgaben | 134,9 | 135,6 | 142,0 | 140,7 |
| – je Mitarbeiter (in €) | 42.094 | 42.001 | 44.080 | 44.162 |
| – Altersversorgung | 9,9 | 12,0 | 9,8 | 10,4 |
| Abschreibungen | 25,3 | 34,9 | 27,3 | 27,4 |
| Betriebliches Ergebnis | - 80,1 | - 80,0 | - 81,9 | - 80,5 |
| Zinsergebnis | - 8,9 | - 9,3 | - 8,4 | - 9,0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 89,3 | - 89,7 | - 90,5 | - 91,7 |
| Unternehmensergebnis | - 89,2 | - 90,1 | - 90,8 | - 92,0 |
| – Veränderung zum Vorjahr (in %) | - 1,1 | - 1,1 | - 0,7 | - 1,3 |
| Jahresüberschuss | - | - | - | - |
| Bilanz (31.12.) | | | | |
| Netto-Investitionen | 46,2 | 26,6 | 34,3 | 61,7 |
| Anlagevermögen | 330,8 | 322,0 | 324,3 | 356,0 |
| Umlaufvermögen | 85,5 | 101,4 | 118,2 | 89,6 |
| Eigenkapital (einschl. 50 % Sonderposten) | 157,1 | 172,3 | 177,4 | 177,4 |
| Fremdkapital (einschl. 50 % Sonderposten) | 259,2 | 251,1 | 265,4 | 269,1 |
| – Finanzschulden | 110,3 | 113,7 | 110,5 | 111,4 |
| Bilanzsumme | 416,3 | 423,4 | 442,7 | 446,5 |
| Kennzahlen (in %) | | | | |
| Umsatzrentabilität | - 53,9 | - 49,7 | - 50,6 | - 50,0 |
| Materialintensität | 52,9 | 53,6 | 47,6 | 47,4 |
| Personalintensität | 95,6 | 89,3 | 92,2 | 92,1 |
| Sachanlagenintensität | 76,0 | 72,5 | 69,9 | 76,8 |
| Eigenkapitalquote | 37,7 | 40,7 | 40,1 | 39,7 |
| Kurzfristige Fremdkapital-Quote | 13,8 | 14,6 | 18,2 | 19,8 |
| Netto-Finanzierungsquote | 72,2 | 109,6 | 78,1 | 62,7 |
| Aufwanddeckungsgrad | 68,0 | 70,0 | 68,8 | 69,3 |
| Cash flow, alt | 33,3 | 29,2 | 26,7 | 38,6 |
| Cash flow I nach DRS 2 | - | - | - | - |

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 9 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane |
| 14 | Unternehmensleitbild |
| 15 | Kalendarium 2006 |

| | |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen |

| 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 |
|--------|--------|--------|---------|---------|---------|
| 153,3 | 169,5 | 172,0 | 172,8 | 171,2 | 177,2 |
| - 4,7 | 10,6 | 1,4 | 0,5 | - 1,0 | 3,5 |
| 156,2 | 174,8 | 175,0 | 176,4 | 176,9 | 184,1 |
| 48.618 | 53.735 | 56.252 | 58.160 | 58.262 | 59.959 |
| 82,7 | 80,3 | 82,2 | 85,0 | 87,9 | 91,2 |
| 149,8 | 155,6 | 162,0 | 154,4 | 157,4 | 159,9 |
| 142,9 | 145,4 | 148,0 | 142,5 | 145,1 | 146,3 |
| 44.491 | 44.697 | 47.576 | 46.983 | 47.777 | 47.668 |
| 6,8 | 9,0 | 13,0 | 11,2 | 11,4 | 12,4 |
| 26,7 | 31,0 | 32,9 | 43,5 | 32,5 | 32,8 |
| - 80,4 | - 85,9 | - 83,2 | - 93,7 | - 98,1 | - 92,9 |
| - 9,8 | - 9,4 | - 10,4 | - 11,0 | - 10,4 | - 12,7 |
| - 90,8 | - 96,5 | - 94,4 | - 104,7 | - 108,5 | - 105,6 |
| - 91,1 | - 96,8 | - 94,7 | - 104,9 | - 108,8 | - 105,9 |
| 1,0 | - 6,2 | 2,2 | - 10,9 | - 3,7 | 2,7 |
| - | - | - | - | - | - |
| 67,2 | 78,0 | 20,6 | 163,8 | 158,4 | 152,3 |
| 395,8 | 442,3 | 428,8 | 548,3 | 675,4 | 795,5 |
| 83,6 | 73,4 | 74,5 | 62,7 | 34,6 | 53,9 |
| 187,4 | 206,9 | 217,2 | 251,3 | 300,0 | 326,0 |
| 292,1 | 308,8 | 286,1 | 359,7 | 410,0 | 523,5 |
| 116,8 | 150,2 | 129,8 | 155,6 | 126,3 | 226,1 |
| 479,5 | 515,7 | 503,3 | 611,0 | 710,0 | 849,4 |
| - 52,4 | - 50,7 | - 48,4 | - 54,2 | - 57,4 | - 52,4 |
| 53,0 | 45,9 | 47,0 | 48,2 | 49,7 | 49,6 |
| 96,0 | 89,0 | 92,5 | 87,5 | 88,9 | 86,9 |
| 79,5 | 82,8 | 82,0 | 87,1 | 92,8 | 91,6 |
| 39,1 | 36,8 | 43,2 | 41,1 | 42,3 | 38,4 |
| 17,9 | 18,1 | 14,8 | 17,2 | 19,1 | 16,7 |
| 54,0 | 46,7 | 124,3 | 33,7 | 26,5 | 27,2 |
| 69,9 | 68,6 | 69,6 | 66,8 | 65,4 | 66,9 |
| 36,3 | 36,4 | - | - | - | - |
| - | - | 25,6 | 55,2 | 86,8 | - 7,4 |

Herausgeber

Kölner Verkehrs-Betriebe AG
Bereich 31 – Finanz- und Rechnungswesen
Scheidtweilerstraße 38 · 50933 Köln (Braunsfeld)
Ansprechpartner: Hermann Schmalt, Telefon 02 21/5 47-36 84
E-Mail: vorname.name@kvb-koeln.de
KVB im Internet: www.kvb-koeln.de

in Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 42 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24 · 50823 Köln (Ehrenfeld) · Telefon 02 21/1 78-0

Konzeption und Gestaltung

FSW DialogOne GmbH, Köln

Fotografie

Cornelis Gollhardt, Christoph Seelbach (S. 30-31, 42-43)

Die Inhaltsseiten des Berichts wurden auf mattem Bilderdruckpapier gedruckt, hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichten Zellstoffen.